

Stadt Grevesmühlen

Informationsvorlage	Vorlage-Nr: VO/12SV/2019-110				
Federführender Geschäftsbereich: Haupt- und Ordnungsamt	Status: öffentlich Aktenzeichen: Datum: 25.04.2019 Verfasser: Berg, Inka				
Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Stadt Grevesmühlen, Jahresbericht 2018					
Beratungsfolge:					
Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
06.05.2019	Stadtvertretung Grevesmühlen				

Sachverhalt:

Der Jahresbericht 2018 ist als Anlage beigefügt.

Anlage/n:

Jahresbericht 2018

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich

Stadt Grevesmühlen

Jahresbericht 2018



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
Kommunale Finanzen	4
Baugeschehen und Stadtentwicklung.....	16
Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Tourismus.....	35
Bericht der Gleichstellungsbeauftragten	46
Kultur und Soziales.....	56
Öffentliche Ordnung	73
Standesamt und Meldewesen	81
Kommunale Gremien	87
Allgemeine Organisation	89
eGovernment	94
Personalwesen	97
Anhang.....	102
Fotoalbum 2018.....	104

Vorwort

Schwerpunkte 2018

2018 war ein Jahr des Sparens, trotzdem aber auch ein Jahr der Großprojekte und erst recht ein Jahr der wegweisenden Entscheidungen.

In Bezug auf die finanzielle Lage des kommunalen Haushaltes war 2018 erneut kein gutes Jahr. Die Gewerbesteueraufkommen erholten sich zwar. Aber der Arithmetik des kommunalen Finanzausgleichs folgend, schlug in diesem Jahr zusätzlich zu Buche, dass aufgrund vergangener Mehreinzahlungen an Steuern Umlagen an den Landkreis deutlich höher ausfielen und zugleich Zuweisungen des Landes sich verringerten.

Folgerichtig wurde ein strikter Sparkurs von der Stadtvertretung beschlossen. Das Jahresergebnis bewegte sich so rechnerisch im erwarteten Rahmen. Dies ist insbesondere wichtig gewesen, um jetzt anstehende, wichtige Investitionen nicht zu gefährden. Dem geschuldet, wurde aber in 2018 in erheblich geringerem Umfang durch die Stadt selbst investiert.

Trotzdem flossen reichlich – nicht stadt-eigene - Mittel in die öffentliche Infrastruktur und in den Wohnungsbau, was sehr erfreulich war: Die Bahn AG investierte in die Neugestaltung von Bahnsteigen und –übergängen in der Stadt. In der Karl-Marx-Straße entstand ein privates Großprojekt auf dem ehemaligen Diamant-Gelände mit knapp 50 Wohneinheiten und weiteren 50 betreuten Pflegeplätzen. Und die WOBAG investierte in ein 4 Mio. € Projekt in der August-Bebel-Straße. Und viele private Bauherren investierten in Wohneigentum in der Innenstadt oder in unseren Einfamilienhausstandorten. In der Tonweide und Grünem Weg begannen zudem mehrere Gewerbeneuansiedlungen.

In 2018 wurde ein neuer Vertrag zur gemeinsamen Verwaltungsgemeinschaft zwischen Stadt und Amt ausgehandelt. Es geht dabei um die Fortführung der Verwaltungsleistungen für die Gemeinden und somit um Einzahlungen von ca. 1,2 Mio. € für die Stadt. Einvernehmlich waren die Verhandlungen auf Arbeitsebene verlaufen, zu hoffen ist der Vertragsabschluss noch im Frühjahr 2019.

Die Stadtvertretung hat Ende des Jahres nach intensiver Beratung festgelegt, wo der Schulcampus hinkommen soll. Damit kann dieses Großprojekt konkret werden.

Ausblick 2019

Das Jahr 2019 wird unvorhersehbar: Das Ergebnis der Kommunalwahl auf Stadt- und Kreisebene kann zu neuen Impulsen führen. Die gewählte Stadtvertretung wird gewichtigen Anteil an der zukünftigen Stadtentwicklung haben. Dazu ist eine hohe Wahlbeteiligung und auch eine möglichst hohe Anzahl an Mandatsbewerber wichtig. Am Tag der Kommunalwahl werden die Bürgerinnen und Bürger auch zu einer möglichen Umgestaltung der Wismarschen Straße entscheiden. Das Ergebnis ist aus heutiger Sicht ungewiss.

Da weiterhin verbindliche Fördermittelzusagen fehlen, bleibt offen, ob die Neugestaltung des Bahnhofsplatzes in 2019 gelingt. Sicher umgesetzt wird das Vorhaben Kirchstraße und weitere, die letzte öffentliche Maßnahme der Stadtsanierung in Grevesmühlen. Konkret wird es im Zusammenhang mit dem Neubau des Schulcampus am Ploggenseeing sowie für den Ersatzbau an der Fritz-Reuter-Schule werden müssen. Planungen und weitere Abstimmungen mit den politischen Gremien und Betroffenen ergeben in 2019 eine klarere Vorstellung von dem Projekt als bisher und werden sicherlich für viel Diskussionsstoff sorgen.

Weitere Bauplätze entstehen in Neu Degtow, am Mühlenblick und vorbereitende Abbrüche folgen auch auf dem ehemaligen Sägewerksgelände an der Rehnaer Straße.

Es wird also wieder im erheblichen Umfange investiert werden und dies aus mehreren Gründen: weil die letzten beiden finanziell schweren Jahre für eine sorgfältige Vorbereitung der Projekte genutzt wurde, weil die Stadtvertretung diese Zukunftsprojekte positiv begleitet hat, aber insbesondere auch weil diese Investitionen dringend geboten sind, um unsere Stadt für die Zukunft zu wappnen.

Lars Prahler

Bürgermeister

Kommunale Finanzen

Allgemeines

Nachdem die Stadt im Jahr 2017 mit massiven Gewerbesteuereinbrüchen zu kämpfen hatte, war es 2018 finanziell wieder leicht besser, aber bei weitem noch nicht gut.

Ursprünglich wies der Haushaltsplan 2018 in der Finanzplanung einen negativen Saldo aus. Nach dem vorläufigen Jahresabschluss kann von einem positiven Saldo in Höhe von rund 735 Tsd. Euro ausgegangen werden. Und das, obwohl die Schlüsselzuweisungen des Landes für den laufenden Bereich gegenüber dem Vorjahr um 340 Tsd. Euro gesunken sind. Am 31.12.2018 verfügte die Stadt über finanzielle Mittel von 5,6 Mio. Euro, dem gegenüber stehen Investitionskredite von 5,3 Mio. Euro.

Ein wesentlicher Grund für die Verbesserung sind die um eine Million Euro gestiegenen Steuereinnahmen. Den größten Anteil hieran hat mit 770 Tsd. Euro die Gewerbesteuer. Die Gemeindeanteile, die die Stadt aus der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer erhält, haben sich um 200 Tsd. Euro erhöht. Aber auch die Tatsache, dass die Stadt über das gesamte Jahr keine Haushaltsgenehmigung durch den Landkreis erhalten hat und somit starken Einschränkungen hinsichtlich ihrer Ausgaben unterworfen war, hat allein im laufenden Bereich zu Einsparungen von über 400 Tsd. Euro gegenüber 2017 geführt. Im investiven Bereich haben sich die Auszahlungen für Baumaßnahmen gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt, insgesamt wurde eine knappe Million Euro verbaut, hinzu kommen jeweils eine weitere halbe Million für die Altstadtsanierung sowie für das sogenannte bewegliche Vermögen; unter anderem wurde ein Tanklöschfahrzeug angeschafft. Diesen Auszahlungen standen in annähernd gleicher Höhe Einzahlungen aus Fördermitteln, Straßenbaubeiträgen und Grundstücksverkäufen gegenüber.

Neue Schulden hat die Stadt Grevesmühlen 2018 nicht gemacht. Die Schulden aus Investitionskrediten konnten um 855 Tsd. Euro abgebaut werden.

Der Haushalt 2018 für die Stadt Grevesmühlen wurde am 25.06.2018 durch die Stadtvertretung beschlossen. Bereits am 23.04.2018 erfolgte der Beschluss des Haushaltsplanes für das städtebauliche Sondervermögen.

Schwerpunkte 2018

Nachdem bereits in den beiden Vorjahren eine große Anzahl doppischer Jahresabschlüsse aufgeholt wurden, hatte diese Aufgabe auch 2018 eine hohe Priorität. Im Jahr 2018 konnten insgesamt 41 Jahresabschlüsse für das Amt Grevesmühlen-Land, die amtsangehörigen Gemeinden und das städtebauliche Sondervermögen nachgeholt werden. Zudem wurde eine Eröffnungsbilanz im Zusammenhang mit der Gemeindefusion Stepenitztal aufgestellt. Damit sind für alle Gemeinden des Amtes die doppischen Jahresabschlüsse bis einschließlich 2015 und für das Amt Grevesmühlen-Land bis 2017 nachgeholt.

Ausblick 2019

Zu Jahresbeginn wurde ein aktualisierter Terminplan für die Nachholung der Jahresabschlüsse im Jahr 2019 abgestimmt. Für die Stadt Grevesmühlen wird zunächst der Jahresabschluss 2014 fertiggestellt. Aufgrund des umfangreichen Baugeschehens in der Stadt in den vergangenen Jahren sind für die Aufstellung eines doppischen Jahresabschlusses mindestens drei Monate zu veranschlagen. Hinzu kommt unter Berücksichtigung von Ladungsfristen ein weiterer Monat für die Prüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuss.

Parallel ist geplant, in 2019 die Jahresabschlüsse aller neun Gemeinden für die Jahre 2016 und 2017 fertig zu stellen. Anschließend werden die Jahresabschlüsse für die Stadt Grevesmühlen fortgeführt.

Der Entwurf zum Doppelhaushalt der Stadt Grevesmühlen für 2019/2020 wird zu Jahresbeginn 2019 aufgestellt, der Haushaltsplan für das städtebauliche Sondervermögen wird parallel zum Kernhaushalt vorgelegt. Durch die erheblichen Steuereinbrüche im Jahr 2017 erhält die Stadt im Jahr 2019 höhere Zuweisungen aus dem Finanzausgleich. Im Vergleich zum Vorjahr stehen hiermit 1,2 Mio. Euro mehr zur Verfügung. Da sich auch die Steuereinnahmen wieder auf einem normalen Niveau eingeepegelt haben, wird es 2019 möglich sein, einen Großteil der bereits seit längerem geplanten Investitionen umzusetzen.

Ergebnisrechnung 2018

ERGEBNISRECHNUNGEN

	2014*	2015*	2016*	2017*	2018*
<i>Erträge gesamt:</i>	15.412,4	15.829,0	16.799,2	15.665,8	16.061,5
<i>Aufwendungen gesamt:</i>	16.348,0	16.665,6	16.125,5	16.904,1	17.180,2
<i>Vorläufiges Jahresergebnis</i>	-935,6	-836,6	673,7	-1.238,3	-1.118,7

Angaben in T€, *die Zahlen sind vorläufig und somit Abschreibungen und ertragswirksame Auflösung mit dem Planansatz dargestellt; mögliche Ausgleichsbuchungen aus Sonderposten oder Rücklagen sind in diesen Jahren nicht berücksichtigt

Gegenüber der Haushaltsplanung wird das Ergebnis 2018 voraussichtlich besser ausfallen, aber immer noch deutlich negativ. Die Ergebnisrechnung wird voraussichtlich mit rund -1,12 Mio. Euro statt der geplanten -1,96 Mio. Euro abschließen. Mögliche Entnahmen aus der Kapitalrücklage sind hierin noch nicht berücksichtigt. Die wesentlichen Abweichungen zur Haushaltsplanung resultieren aus höheren Erträgen für die Gewerbesteuer (255,6 T€) und Zinsen (54,7 T€). Hauptursache für die Ergebnisverbesserung sind jedoch die Einsparungen bei den Aufwendungen, darunter bei Personal- und Versorgungsaufwendungen von rd. 159,8 T€, bei Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von rd. 364,3 T€ sowie bei sonstigen laufenden Aufwendungen von rd. 169,8 T€ (insbesondere für B-Pläne, Gutachten und Unterhaltung der EDV).

Die Erträge haben sich wie folgt entwickelt:

ERTRAGSRECHNUNGEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Steuern und Abgaben	5.885,4	6.700,9	7.338,8	5.941,1	6.943,6
Zuwendungen, allg. Umlagen und sonstige Transfererträge	4.960,2	3.918,5	4.292,6	4.303,3	4.071,0
Erträge der sozialen Sicherung		530,8	532,3	572,4	571,9
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.155,6	1.208,5	1.138,0	1.173,5	1.279,5
Privatrechtliche Leistungsentgelte	527,3	537,2	500,0	541,8	383,0
Erträge aus Kostenerstattungen	2.168,7	2.113,6	2.112,1	2.205,5	2.208,9
Aktivierete Eigenleistungen	10,0	19,5	7,2	1,4	0
Sonstige laufende Erträge	407,9	446,1	409,8	469,2	398,1
Zins- und sonstige Finanzerträge	297,3	353,9	468,4	457,6	205,5
<i>Erträge gesamt:</i>	15.412,4	15.829,0	16.799,2	15.665,8	16.061,5

Die Erträge aus Steuern und Abgaben sind die wichtigsten Einnahmequellen für den städtischen Haushalt. Sie haben sich wie folgt entwickelt:

ERTRÄGE AUS STEUERN UND ABGABEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Grundsteuer A	44,3	42,3	43,0	43,1	47,9
Grundsteuer B	843,4	875,4	885,5	863,2	923,1
Gewerbesteuer	1.754,3	2.377,3	3.009,3	1.291,7	2.055,6
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	2.233,3	2.387,0	2.358,6	2.542,8	2.631,0
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	482,6	487,0	501,8	633,0	710,9
Vergnügungssteuer	56,5	66,4	74,6	80,4	63,5
Hundesteuer	45,5	56,8	54,5	53,2	53,1
Zweitwohnungssteuer	3,2	5,0	4,7	6,5	11,0
Familienleistungsausgleich	422,4	403,6	406,6	427,4	447,4
Erträge aus Steuern und Abgaben gesamt	5.885,4	6.700,9	7.338,8	5.941,3	6.943,6

Angaben in T€

Die Zuweisungen nach dem Finanzausgleichgesetz (FAG) sind eine weitere wichtige Einnahmequelle für die Stadt. Sie schwanken aufgrund des Steueraufkommens der Vorjahre und sind im Vergleich zu 2017 erneut gesunken.

ERTRÄGE AUS ZUWEISUNGEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Schlüsselzuweisungen für laufende Zwecke	2.545,7	2.044,4	2.585,2	2.408,7	2.070,2
Zuweisungen für übergemeindliche Aufgaben	830,6	840,4	834,8	831,7	831,3
Zuweisungen für gesetzlich übertragene Aufgaben (ohne Amt)	401,5	402,4	397,1	396,5	435,5
Erträge aus lfd. FAG-Zuweisungen gesamt	3.777,8	3.287,2	3.817,1	3.636,9	3.337,0

Angaben in T€

Für die Aufgaben, die die Stadt Grevesmühlen im Zusammenhang mit der Verwaltungsgemeinschaft für das Amt Grevesmühlen-Land erbringt, erhält die Stadt auf Basis eines öffentlich-rechtlichen Vertrages vom Amt eine Erstattung in

Form einer Verwaltungsumlage. Zudem werden die Zuweisungen, die das Amt für die gesetzlich übertragenen Aufgaben erhält, an die Stadt weiter gereicht.

ERTRÄGE AUS VERWALTUNGSUMLAGE

	2014	2015	2016	2017	2018*
Verwaltungsumlage	1.139,0	1.198,1	1.200,0	1.271,1	1.273,1
Zuweisung für gesetzlich übertragene Aufgaben	319,6	320,2	317,6	317,1	351,1
Erstattung des Amtes gesamt	1.458,6	1.518,3	1.517,6	1.588,2	1.624,2

Angaben in T€, *2018: gezahlte Abschläge,

In 2018 sind hauptsächlich diejenigen Aufwendungen im Vergleich zu den Vorjahren nennenswert gestiegen, die die Stadt nicht selbst beeinflussen konnte, insbesondere die Kreisumlage und Gewerbesteuerumlage:

AUFWANDSRECHNUNGEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Personal- und Versorgungsaufwendungen	5.874,5	6.032,2	6.172,5	6.261,2	6.468,4
Sach- und Dienstleistungen	2.403,2	2.449,3	2.296,9	2.206,7	2.241,8
Abschreibungen	2.949,6	2.174,9	2.174,6	2.331,6	2.424,6
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	4.163,9	5.084,1	4.533,2	4.932,5	5.058,1
Sonstige laufende Aufwendungen	784,5	810,5	850,4	854,1	873,3
Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	172,3	114,6	97,9	318,0	114,0
Aufwendungen gesamt:	16.348,0	16.665,6	16.125,5	16.904,1	17.180,2

Angaben in T€, *vorläufig

Die Aufwendungen für Umlagen an den Landkreis und das Land haben sich wie folgt entwickelt:

AUFWENDUNGEN FÜR UMLAGEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Gewerbesteuerumlage	176,5	236,4	301,5	127,2	196,1
Kreisumlage	2.980,2	3.846,9	3.243,0	3.731,7	3.713,9
Gesamt	3.156,7	4.083,3	3.544,5	3.858,9	3.910,0

Angaben in T€

Finanzrechnung 2018

Laut Haushaltsplanung 2018 war eine Abnahme der liquiden Mittel in Höhe von rd. 1,0 Mio. Euro geplant. Tatsächlich nehmen diese jedoch lediglich um rd. 170,0 Tsd. Euro ab, was hauptsächlich aus der nicht erfolgten Haushaltsgenehmigung und der damit verbundenen Einschränkungen während der vorläufigen Haushaltsführung resultiert.

Der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen verbessert sich gegenüber der Planung somit um rd. 747,5 Tsd. Euro. Er ist jedoch nicht ausreichend, die Tilgungsleistungen zu decken. Somit ist die Finanzrechnung jahresbezogen nicht ausgeglichen.

Der Saldo der investiven Ein- und Auszahlungen beträgt rd. -4 Tsd. Euro. Dies bedeutet, dass die Investitionen nahezu vollständig aus Zuwendungen, Ausbaubeiträgen und Verkäufen finanziert wurden.

FINANZRECHNUNGEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Anfangsbestand an liquiden Mitteln	5.038,5	4.653,6	6.030,4	6.701,7	5.815,3
+ Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	1.382,4	630,9	2.709,2	-67,3	734,3
Investive Einzahlungen	2.841,0	1.886,8	2.036,6	2.562,3	2.345,5
Investive Auszahlungen	3.211,9	2.926,9	5.412,3	2.562,3	2.349,4
+ Saldo der investiven Ein- und Auszahlungen	-370,9	-1.040,1	-3.375,7	0,00	-3,9
- Kredittilgung	1.392,4	606,6	696,5	845,4	855,5
= Finanzüberschuss/ Fehlbetrag	-380,9	-1.015,8	-1.363,0	-912,7	-125,1
+ Kreditneuaufnahmen	0	2.457,7	2.000,0	0,0	0,0
+ Saldo der durchlaufenden Gelder	-4,0	-65,0	34,3	26,3	-45,0
Zu-/Abnahme der liquiden Mittel	-384,9	1.376,9	671,3	-886,4	-170,1
Endbestand an liquiden Mitteln	4.653,6	6.030,4	6.701,7	5.815,3	5.645,2

Angaben in T€

Investitionen 2018

Umfang und Finanzierung der investiven Maßnahmen zeigt folgende Übersicht:

INVESTITIONEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Investitionsauszahlungen	3.211,9	2.926,9	5.412,3	2.562,3	2.349,4
Investitionseinzahlungen, davon	2.841,0	1.886,8	2.036,6	2.562,3	2.345,5
<i>Zuwendungen (Fördermittel und Spenden Dritter)</i>	1.559,2	1.312,0	1.297,1	1.376,5	1.976,6
<i>Straßenausbaubeiträge</i>	137,4	44,6	86,4	92,5	72,7
<i>Verkäufe</i>	1.058,4	530,1	653,1	564,2	296,3
<i>Investive Kreditaufnahmen</i>	0	2.457,7	2.000,0	0	0

Angaben in T€

Im Haushaltsjahr 2018 wurden u.a. folgende investive Maßnahmen umgesetzt:

INVESTIVE MASSNAHMEN

Bebauungsplan Nr. 34 „Mühlenblick“ (Abbruch, Gewässerausbau)	75.763,65
Ausstattung Bauhof	34.515,23
Ausstattung Rathaus (Ordnungsamt, Empfang, Beleuchtung)	54.295,55
Erwerb von Lizenzen und Software (u.a. Archiv und Rechnungseingangsbuch für HKR-Verfahren)	24.803,35
Software Meldewesen	22.449,06
Kauf eines Tanklöschfahrzeuges TLF 4000 (Beladung, Aufbau)	261.047,04
Schulcampus 2030 (Machbarkeitsstudie, Wirtschaftlichkeitsanalyse)	67.491,99
Neugestaltung Mehrgenerationenspielplatz	268.514,45
Bebauungsplan Nr. 39 „Zum Sägewerk“ (Vermessung, Planung, Abriss)	158.783,53
Bebauungsplan Nr. 41 „Neu Degtow West“ (Grunderwerb, Planung)	158.144,45
Eigenanteile zur Stadtsanierung (Altstadt)	450.000,00
Erneuerung Bahnübergang „Questiner Weg“	243.421,36
Ausbau ländlicher Weg Grenzhausen	67.913,16
Zufahrt zur Landesstraße und Parkplatz Am Lustgarten	132.106,03
Ausbau Gewässer 7/211/B3 Vorflut Vielbecker See – Klützer Str. 56 (Planung, Baugrunduntersuchung)	22.787,23
Neugestaltung Gedenkstätte Cap Arcona	70.967,45
Investitionen Gesamt	2.349.413,99

Angaben in €, Einzelmaßnahmen ab 20 T€

Stand der Kredite 2018

Im Haushaltsjahr 2018 war gemäß Haushaltsplan keine Kreditneuaufnahme geplant. Umschuldungen gab es 2018 ebenfalls nicht. Ein KfW-Darlehen für den Rathausblockbereich lief im Jahr 2018 aus. Im Jahr 2019 endet ein weiteres Darlehen bei der Sparkasse, womit die Kreditschulden für dieses große Objekt vollständig beglichen sind.

KREDITE

	2014	2015	2016	2017	2018
Anfangsbestand Kredite	5.193,8	3.801,4	5.652,5	6.956,0	6.110,6
- Kredittilgung	714,7	606,6	696,5	845,4	855,5
- Sondertilgung	827,5				
+Kreditneuaufnahmen		2.457,7	2.000,0		
+Zuordnungen aus Sondervermögen	149,8				
Endbestand Kredite	3.801,4	5.652,5	6.956,0	6.110,6	5.255,1
<i>Schuldenstand in €/Einwohner</i>	<i>362,2</i>	<i>538,5</i>	<i>662,7</i>	<i>579,5</i>	<i>504,8</i>
Zinsleistungen	157,9	89,6	90,3	87,2	69,5

Angaben in T€, Einwohnerzahl per 31.12.2017: 10.410

Der Kreditstand pro Einwohner sank also auch 2018, was u.a. der verbesserten Ertragslage der Stadt geschuldet ist, andererseits wurden jedoch die Investitionen aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung nicht wie geplant ausgeführt.

Darlehen an Eigenheimbauer wurden in den Jahren 2013 bis 2018 nicht ausgereicht.

Bürgschaften 2018

Unmittelbar hat eine von der Stadtvertretung beschlossene Bürgschaftsübernahme keine Verbindung zum Haushaltsplan. Lediglich im Falle der Inanspruchnahme der Stadt aus einer Bürgschaft sind die dann fälligen Verpflichtungen im Haushaltsplan nachzuweisen, da erst zu diesem Zeitpunkt kassenwirksame Ausgaben entstehen. Das zurzeit in Anspruch genommene Bürgschaftsvolumen zum 31.12.2018 beträgt 301,4 T€. Es hat sich gegenüber dem Vorjahr durch Tilgung der verbürgten Darlehen um 22,3 T€ reduziert und verteilt sich wie folgt auf die Kreditnehmer:

BÜRGSCHAFTEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Schützenzunft	7	5	4	2,6	1,3
DRK	400	400	400	321,1	300,1

Angaben in T€

Haushaltssicherungskonzept

Die Grevesmühlener Stadtvertretung hat im September 2010 ein einschneidendes Haushaltssicherungskonzept beschlossen. Seit 2011 wird das Haushaltssicherungskonzept jährlich fortgeschrieben und durch die Stadtvertretung beschlossen.

Die bisher umgesetzten Maßnahmen werden in der jeweiligen Fortschreibung detailliert geschildert.

Am 03.09.2018 wurde die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes 2019 beschlossen. Als weitere Maßnahmen wurden nach intensiver Diskussion in den Ausschüssen und der Stadtvertretung festgelegt:

- Umstellung des Briefverkehrs auf E-Post
- Erneuerung der Beleuchtung für die Büroarbeitsplätze im Rathaus
- Umstellung auf papierlosen Sitzungsdienst im Amtsbereich
- Übertragung der Trägerschaft für die Jugendsozialarbeit und die schulbezogene Jugendarbeit an den Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Grevesmühlen an einen anerkannten Träger der Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII

Die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems wurde 2018 vollzogen. Damit wurde auch die Grundlage für den digitalen Rechnungsdurchlauf geschaffen. Aktuell läuft die Anbindung weiterer Fachverfahren.

Die Aufgabenübertragung durch die Gemeinden an den Bauhof wurde nicht realisiert. Gleiches gilt für die Einführung des Sitzungsdienstes im Amts- und Gemeindebereich. Hierfür sind die entsprechenden Beschlüsse von Amt bzw. Gemeinden erforderlich.

Hinsichtlich der Erhöhung der Garagenpachten wurde die überwiegende Anzahl der Verträge angepasst. Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B sowie die

Gewerbsteuer wurden mit Beschluss einer Hebesatzsatzung zum 01.01.2018 umgesetzt.

Das Haushaltssicherungskonzept wird sich auch auf die Gemeinden des Amtes Grevesmühlen-Land, mit dem die Stadt eine Verwaltungsgemeinschaft bildet, positiv auswirken, da einige der beschlossenen Einsparungen über Umlagen auch in den Gemeindehaushalten zum Tragen kommen. Einschließlich der bereits 2010 bis 2018 beschlossenen Maßnahmen kann von einer jährlichen Entlastung des Haushaltes der Stadt Grevesmühlen von ca. 1.300.000 Euro ausgegangen werden.

Mit der Erstellung des Haushaltssicherungskonzeptes wurde somit ein wesentlicher Schritt getan, um die Haushaltssituation zu verbessern und auch in den kommenden Jahren handlungsfähig zu bleiben. Die Umsetzung der aufgezeigten Einsparpotentiale bringt jedoch empfindliche Einschnitte in die Selbstverwaltung der Kommune mit sich. Es ist aber festzustellen, dass den Vorgaben der Kommunalaufsicht, den Haushaltsausgleich innerhalb des Finanzplanungszeitraumes wieder herzustellen, auch mit den vorliegenden Konsolidierungsmaßnahmen nicht entsprochen werden kann. Auch wenn das Konzept in den folgenden Jahren fortgeschrieben wird, ist die Finanzausstattung der Stadt Grevesmühlen seitens des Landes nicht ausreichend. Es bleibt lediglich abzuwarten, ob sich die gesamtwirtschaftliche Situation verbessert. Dann könnte zumindest der Finanzhaushalt dauerhaft ausgeglichen und die Zahlungsfähigkeit der Stadt erhalten werden.

Mahn- und Vollstreckungswesen

Das Mahn- und Vollstreckungswesen wurde im abgelaufenen Berichtszeitraum konsequent fortgesetzt. Im Kalenderjahr 2018 wurden 3.538 Mahnungen versendet. Das entspricht in etwa dem Volumen des Vorjahres. In 1.874 Fällen wurden Vollstreckungsmaßnahmen eingeleitet. Kontopfändungen wurden in 303 Fällen vorgenommen. 48 gerichtliche Mahnbescheide wurden beantragt. In 12 Fällen kamen Ventilwächter zur vorübergehenden Stilllegung von PKW der Schuldner zum Einsatz.

Die Zinseinnahmen aus Geldanlagen haben sich mit 16,6 T€ im Vergleich zum Vorjahr weiter verringert. Unzureichende Einlagensicherung einzelner Geldinstitute sowie Risikobehaftung von Angeboten für Kapitalanlagen lassen nach wie vor neue verzinsten Geldanlagen nicht zu. Alle Geldinstitute beanspruchen seit dem Jahr 2018 für liquide Mittel, welche die Stadt auf Konten der Banken deponiert, ein sogenanntes Verwahrgeld (Strafzins). Hier waren im Berichtszeitraum 25,3 T€ zu

zahlen. Alle hier aufgeführten Daten beziehen sich auf die Einheitskasse gesamt, also sowohl auf die Stadt Grevesmühlen als auch auf die zum Amt Grevesmühlen-Land gehörigen Gemeinden.

Durch Vollstreckungsmaßnahmen wurden insgesamt 305.332 Euro eingenommen.

MAHN- UND VOLLSTRECKUNGSWESEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Mahnungen	3.289	4.354	4.271	3.480	3.538
Anzahl Vollstreckungen	1.604	1.888	1.206	1.582	1.161
Anzahl Amtshilfeersuchen	846	925	1.309	853	713
Einnahmen aus Vollstreckungen in €	168.909	202.883	237.926	309.458	305.332

Kommunale Beteiligungen

Die Stadt Grevesmühlen verfügt über zwei unmittelbare Beteiligungen (Eigengesellschaften). Sowohl an der Stadtwerke Grevesmühlen GmbH als auch an der WOBAG Grevesmühlen GmbH hält die Stadt als alleinige Gesellschafterin 100 % der Anteile.

Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für das Jahr 2018 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch nicht vor.

Beide Gesellschaften verfügen wiederum über Tochtergesellschaften, an denen die Stadt nicht direkt, sondern nur mittelbar als Gesellschafterin der Muttergesellschaften beteiligt ist. Diese Tochtergesellschaften werden sowohl als 100prozentige Töchter als auch als Beteiligungen geführt. 2018 wurden lediglich 150.000 Euro ausgeschüttet. Die Ausschüttungen vor Steuern entwickelten sich wie folgt:

BETEILIGUNGEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Stadtwerke	30	75	150	150	150
Wobag	180	215	215	215	0
Summe	270	210	290	365	150

Angaben in T€

Baugeschehen und Stadtentwicklung

Schwerpunkte 2018

Unsere Stadt entwickelt sich stetig, nicht spektakulär, nicht aufdringlich, eher in einem verträglichen Maß. Stagnation war jedoch nicht erkennbar. Im Jahr 2018 waren es eher andere Bauherren als die Stadt, die sichtbare bauliche Veränderungen schufen. Jedoch trug die Erweiterung des Parkplatzes an der Kita „Am Lustgarten“ als städtische Maßnahme zur Verbesserung der Infrastruktur bei. Als zweite Städtische Investitionsmaßnahme verdient die Sanierung der Gedenkstätte Cap Arcona eine Erwähnung. In der Karl-Marx-Straße wuchs der Solarwohnpark „Diamant“, genauso wie der Neubau der WOBAG in der August-Bebel-Straße 26.

Zwei durch die DB rundum erneuerte Bahnübergänge im Questiner Weg und in der Rehnaer Straße und der Ausbau der Kreuzung Jahnstr./Rehnaer Str. durch das Straßenbauamt prägen die stetige Modernisierung der Infrastruktur. Der noch nicht ganz so gelungene Bahnsteig verstimmte Bürger, Einwohner, Reisende und Gäste. Er wird noch verändert, jedoch führten Ausschreibungen der Deutschen Bahn, nach deren Auskunft, bisher zu lediglich unwirtschaftlichen Ergebnissen.

Der Abbruch des vorhandenen Penny-Marktes verkündete eine weitere Modernisierung Grevesmühlens. Im Wohngebiet des B-Plans Nr. 34.1 entstanden zahlreiche Neubauten, so dass der Anschluss mit dem Teil 34.2 nunmehr dringend notwendig wird.

Und die Machbarkeitsstudie zum „Schulcampus 2030“, in 2018 endlich erarbeitet und beschlossen, bildet nunmehr die Grundlage für die damit im Zusammenhang stehenden Großprojekte in den Bildungsstandort Grevesmühlen.

Ausblick 2019

In 2019 fällt der Startschuss für den Ausbau der Kirchstraße, der Straße Mönchshof, der Schulstraße, der Kleinen Alleestraße, der Neustadt, der Straße Ziegenhorn als letzte Maßnahme der Altstadtsanierung.

Die Erschließungsanlagen in Neu Degtow West entstehen 2019. Fünf Bauwillige erfüllen anschließend ihren Traum vom eigenen Haus, zumindest bekundeten 5 Käufer ein ernsthaftes Interesse.

Die neugestaltete Gedenkstätte Cap Arcona wird nach Ostern fertig gestellt und am 04. Mai 2019 im Zuge der alljährlich stattfindenden Gedenkveranstaltung eingeweiht. Für den Ausbau zweier Gewässer, am „Walkmühlengraben“ sowie am Ortseingang aus Richtung Schwerin kommend, stehen Fördermittel bereit. Die Platzgestaltung vor der VR-Bank soll noch möglichst im Herbst erfolgen.

Zur Kommunalwahl am 26. Mai 2019 wird erstmals ein Bürgerentscheid zum Ausbau des Gehweges in der Wismarschen Straße durchgeführt. Der durch den Bund geförderte Breitbandausbau durch die „Wemacom“ steht uns bevor. Die Ausschreibung eines „Generalplaners“ für den Schulcampus 2030 setzt den Beginn für die größte städtische Investition der kommenden Jahre.

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Das ISEK wurde 2014 fortgeschrieben und bildet den wesentlichen Rahmen für Maßnahmen der Stadtentwicklung. Die Umsetzung der beschlossenen Schlüsselprojekte hat dabei die höchste Priorität.

Die nachfolgend aufgelisteten Schwerpunkte wurden u. a. auch in 2018 bearbeitet:

AKTIVITÄTEN ISEK 2016

LFD.NR.	PROJEKTZIEL	AKTUELLER STAND
5	Verkehrsberuhigung Wismarsche Straße	Vorbereitung der Planungen zur Neugestaltung, Beschluss zum Bürgerentscheid
16	Schaffung eines touristischen Leitsystems	Errichtung eines öffentlichen Touchscreens vor dem Rathaus
38	Aufbau eines Geschäftsstraßenmanagements	Aktion „Digitales Schaufenster“ Beauftragter „Digitale Stadt“ bei den Stadtwerken
62	Regionale Wertschöpfung im Bereich regenerativer Energien	Wärme- und Gasspeicher beim Zweckverband Weiterer Ausbau der Fernwärme
72	Kino	Monatliche Kinoveranstaltungen im BürgerBahnhof
86	Ausweitung der Infrastruktur Elektrofahrzeuge	Einrichtung E-Tankstelle in der Tiefgarage RHB
91	Aufwertung der Bürgerwiese	Neuer Mehrgenerationenspielplatz
103	Breitband und WLAN-Ausbau	Vergabe der Leistungen des geförderten Breitbandausbaus
110	Entwicklung der Wohnstadt West	Aufstellungsbeschluss für 1. Teilbereich mit dem Ziel „besonderes Wohnen“ zu entwickeln.
111	Entkernung und Aufwertung der Wohnquartiere der Altstadt	Neubau „Kirchblick“ an der August-Bebel-Straße Vorbereitung Neugestaltung Kirchstraße usw. Vorbereitung Neugestaltung Vorplatz VR-Bank Bürgerentscheid Wismarsche Straße
114	Entwicklung der Flächen südlich der Klützer Straße bis Sandstraße zum Wohnquartier	Verkaufsvorbereitung weitere Grundstück an die GKB zwecks Planung (B 34.2)
115	Entwicklung ehemaliger Gewerbestandort Diamant zum Wohnquartier	Bauliche Umsetzung
122	Unternehmertreffen	Diverse Unternehmensbesuche Unternehmerfrühstücke (2x)
123	Entwicklung des Gewerbegebietes Nordwest	Änderung des B-Plans für die Umsiedlung von CERAVIS
124	Entwicklung des interkommunalen Industriegebietes GVM/Upahl	Vorbereitung Flächentausch
125	Entwicklung des Areals zw. B 105 und Sandstraße	Fördermitteleinwerbung für Neugestaltung
132	Barrierefreies GVM	Stetige Beteiligung der Behindertenvereine bei öffentlichen Baumaßnahmen
133	Unterstützung der Vereinsarbeit	Förderung von Einzelprojekten Kostenfreie Nutzung öffentlicher Räume für öffentliche Veranstaltungen
162	Pflege der Bäume	Stetige Erfassung und Durchführung von Pflege
164	Einheitliche Öffnungszeiten	Verkaufsoffene Samstage in der Adventszeit

Regionale Planungen

Das Regionale Raumentwicklungsprogramm Westmecklenburg befindet sich weiterhin in der Fortschreibung und soll insbesondere dazu führen, neue Windeignungsgebiete auszuweisen. In der 2. Stufe des Beteiligungsverfahrens zur Teilfortschreibung des Entwurfs des Kapitels 6.5 Energie wurden 2 Windeignungsgebiete festgelegt, die das Stadtgebiet nördlich bei Santow und südlich zwischen Questin und der BAB A20 tangieren. Parallel dazu wurden bereits auf Grundlage des § 35 BauGB konkrete Bauanträge und Voranfragen beim StALU eingereicht.

Städtebauliche Planungen

B-Plan Nr. 29 „Gewerbepark Nordwest“, 1. Änderung

Die erforderliche Änderung des B-Planes im Zuge der Umsiedlung des Getreidehandels wurde in 2018 fortgesetzt, aber aufgrund diverser offener Fragestellungen, insbesondere bezüglich Lärmimmissionen, noch nicht zum Abschluss gebracht.

B-Plan Nr. 34.1 "Wohngebiet Mühlenblick"

Es wurden 16 Bauanträge im Rahmen der Genehmigungsfreistellung gestellt und durch das Bauamt bearbeitet.

B-Plan Nr. 37 „Einzelhandel am Bahnhof“

Am 21.05.2015 wurde beim OVG Greifswald ein Antrag auf Normenkontrolle gegen den B-Plan Nr. 37 gestellt. Die Entscheidung zum Antrag ist bisher nicht erfolgt.

B-Plan Nr. 39 „Zum Sägewerk“ und 4. Änderung des Flächennutzungsplanes

In der Stadtvertreterversammlung am 29.10.2017 wurden die Entwürfe zum B-Plan Nr. 39 und zur 4. Änderung des F-Planes gebilligt und zur Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung bestimmt. Die Öffentlichkeitsbeteiligung fand in dem Zeitraum vom 19.11. bis zum 19.12.2018 statt. Parallel dazu erfolgte die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und Nachbargemeinden.

Das Umlegungsverfahren läuft parallel zum Bebauungsplanverfahren. Im Rahmen des Umlegungsverfahrens fanden mehrere Gespräche mit den im B-Plangebiet vorhandenen Gewerbebetrieben statt. Zudem wird von einem betroffenen Eigentümer Klage gegen die Einleitung des Umlegungsverfahrens geführt.

Die Erschließungsplanung wurde im Zusammenspiel mit der städtebaulichen Planung bis zur Entwurfsreife gebracht.

Im Zusammenhang mit der Erschließung des B-Planes Nr. 39 „Zum Sägewerk“ wurden die Planungsleistungen für die Abbruchmaßnahmen ausgeschrieben. Für Planungskosten und erste Rückbaumaßnahmen entstanden 2018 Kosten in Höhe von rund 175.000 €.

B-Plan Nr. 41 „Neu Degtow West“

Der Bebauungsplan erlangte am 10.10.2018 Rechtskraft. Noch im November 2018 fand der 1. Spatenstich für die Erschließungsarbeiten statt. Es entstehen 9 Baugrundstücke mit einer Grundstücksgröße von ca. 900 qm.

Die Grundstücke im gesamten B-Plangebiet befinden sich inzwischen komplett im Eigentum der Stadt Grevesmühlen und werden für 110,- Euro pro qm angeboten. Es liegen Anträge von 5 Interessenten vor.

B-Plan Nr. 42 „Nahversorgungsstandort Grevesmühlen Ost“ (Penny-Markt)

Nach dem Aufstellungsbeschluss im Februar 2017 folgten in diesem vereinfachten Verfahren die Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung so, dass im September die abschließenden Beschlüsse gefasst werden konnten. Im Oktober folgte dann der formelle Abschluss des Verfahrens mit der Veröffentlichung des aufgestellten Plans.

Damit wurde Baurecht für den neuen „Penny“-Markt mit ca. 1.000 qm VK-Fläche erzielt. Die Kosten des Verfahrens trug der Investor.

Am 15.10.2018 begannen die Abbrucharbeiten am alten Penny-Markt. Laut Aussage des Projektentwicklers soll bereits im Mai 2019 der neue Markt eingeweiht werden.

B-Plan Nr. 43 Wohngebiet West I

Der Aufstellungsbeschluss wurde von der Stadtvertretung am 23.04.2018 gefasst.

Für einen Teilbereich direkt am Börzower Weg wurde ein Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 43.1 "Wohnhof am Börzower Weg" vorbereitet. Hier soll „Besonderes Wohnen“ u. a. für Jugendwohngruppen, betreutes Wohnen oder ähnliches entstehen.

1. Änd. VE-Plan Nr. 1: Einkaufszentrum an der Klützer Straße

Ende 2016 traten Eigentümer und Nutzer an die Stadt heran mit der Absicht, im Rahmen eines Änderungsverfahrens zum VE-Plan Nr. 1 einen Neubau des NORMA-Marktes an gleicher Stelle zu errichten. Das Änderungsverfahren wurde daraufhin im Februar 2017 begonnen und endete am 25.06.2018 mit dem Abwägungs- und Satzungsbeschluss. Ein Durchführungsvertrag wurde mit dem Investor abgeschlossen. Die Kosten des Verfahrens werden komplett vom Investor getragen.

Sanierungsmaßnahme Altstadt

Das zuständige Ministerium konnte offenkundig überzeugt werden, dass der Abschluss der Sanierungsmaßnahme nicht ohne die Neugestaltung der südöstlich gelegenen Seitenstraßen der Altstadt vollzogen werden kann. Diese Maßnahme, wenn sie denn kommt, ist das Ende der Stadtsanierung.

In diesem Zusammenhang stehen auch die Ausgleichsbetragserhebungen, die die Stadt bereits seit Jahren für Teilbereiche umsetzt.

SANIERUNGSVERFAHREN „ALTSTADT“

	2014	2015	2016	2017	2018
Ablösevereinbarungen	8	0	4	44	2
Einzahlungen gem. Ablösevereinbarung in €	25.929,83	7.690,04	6.179,20	38.517,01	8.960,67
Bescheide	6	6	34	0	1
Einzahlungen gem. Bescheiden in €	15.271,30	13.931,16	49.239,22	10.916,07	717,93

Gemeindestraßen

Laut Bestandsverzeichnis gehören etwa 87 km Gemeindestraßen sowie 48 km sonstige öffentliche Wege zum Eigentum der Stadt Grevesmühlen. Hinzu kommen gemeinsame Geh- und Radwege an Bundes- und Landesstraßen, die sich in der Unterhaltungslast der Stadt Grevesmühlen befinden.

Die jährliche Unterhaltung wird zum größten Teil durch den Bauhof der Stadt Grevesmühlen durchgeführt.

GEMEINDESTRASSEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Aufwand gesamt	167.500	158.000	185.000	210.000	179.500
<i>... davon Bauhofleistungen</i>	129.000	96.000	141.500	163.000	105.500

(Angaben in €)

Stadteigene Investitionen in Straßen konnten auf Grund des nicht genehmigten Haushaltes 2018 nur geringfügig durchgeführt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Straßenbauamt Schwerin wurde die Maßnahme „**Knotenpunkt Rehnaer Straße/ Jahnstraße**“ realisiert. Ebenfalls wurden die beiden Maßnahmen „Bahnübergänge Rehnaer Straße und Questiner Weg“ in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn zum Abschluss gebracht.

Diverse Straßenbaumaßnahmen u.a. „An der Burdenow“, „Straße des Friedens“ und „Rosenweg“ wurden in das Jahr 2019 verschoben. Der Fliederweg in Wotenitz soll nur ausgebaut werden, wenn Zuwendungen aus „ELER“ bewilligt werden.

Im Übrigen laufen Planungen für Abschnitte innerhalb „Klützer Straße/ Rosenweg“, für die Straße „An der Ziegelei“, „Wismarsche Straße“, „Vorplatz VR-Bank August-Bebel-Straße“ und den Bahnhofsvorplatz. ^

Umgesetzt wurde die Erweiterung des **Parkplatzes Am Lustgarten** innerhalb einer Bauzeit fünf Monaten. Bei einem Bauvolumen von 160.000 € wurden 22 zusätzliche Parkplätze geschaffen, die Zuwegung und Gehweg erneuert und eine verbesserte Verkehrssicherheit erreicht.

Besondere Prioritäten hatten die Vorbereitungen der Maßnahmen „4. BA Altstadtstraßen“ und „**Erschließung B-Plan Nr. 41 Neu Degtow West**“. Der 1. Spatenstich erfolgte im November 2018. Derzeit erfolgen die Erschließungsarbeiten. Die Fertigstellung ist für das III. Quartal 2019 vorgesehen.

Die Ausschreibung der Maßnahme „4. BA Altstadtstraßen“ erfolgte ebenfalls, die Umsetzung ist zwingend für 2019 vorgesehen.

Straßenausbaubeiträge

Zu den 2018 erlassenen Straßenausbaubeitragsbescheiden liegen 22 Widersprüche, 6 davon für die Tannenbergstraße und 16 für die Kirschenallee Proseken, zur Bearbeitung in der Verwaltung vor. Mit dem Wissen, dass die Landesregierung M-V die Straßenausbaubeiträge abschaffen will, fühlen sich die Bürger ungerecht behandelt.

Allerdings sind die Verfahrensweisen auf Grundlagen der Kommunalverfassung, des Kommunalabgabengesetzes M-V und der jeweiligen Straßenausbaubeitragsatzungen rechtlich konform.

ABRECHNUNGEN VON BEITRÄGEN GVM U. GVM-LAND 2018

BAUMAßNAHME/GEMEINDE	GESAMT-KOSTEN	BESCHIEDENE BEITRÄGE	ANZAHL
Tannenbergstraße A/ Stadt Grevesmühlen	201.000	88.600	11
Tannenbergstraße B/ Stadt Grevesmühlen	31.000	7.700	8
Kirschenallee Proseken/ Gemeinde Gägelow	286.000	39.400	35
Straße zum Kiebitzmoor Gostorf/ Gemeinde Stepenitztal	729.000	1.300	1*
Gostorf- Genzhausen/ Stadt Grevesmühlen	729.000	2.000	1*

Angaben in €; *Ablösebeiträge als Vorauszahlung

STRASSENBAU- BEITRÄGE

	2014	2015	2016	2017	2018
Maßnahmen gesamt	3	1	5	1	5
Maßnahmen Stadt	8	1	5	1	3
Bescheide gesamt	38	1	26	11	56
Bescheide Stadt	12	1	26	11	20

Gewässer

Im Rahmen des Hochwasserschutzes wurden bereits im Jahr 2016 Förderanträge für die Maßnahmen „Gewässerausbau 7/ 11/ B3 Vielbecker See – Klützer Straße“ sowie „Gewässerausbau 7/ 16/ B4a / B2 Schweriner Landstraße“ gestellt. In den darauffolgenden Jahren gab es diverse Abstimmungen, die Plangenehmigungen wurden Ende 2018 durch die Untere Wasserbehörde des Landkreises Nordwestmecklenburg erteilt und somit können die beiden Maßnahmen in 2019 ausgeschrieben werden. Die endgültigen Förderbescheide werden in Abstimmung mit dem StALU-WM nach Feststellung der Ausschreibungsergebnisse ausgereicht.

Im Zuge des gemeinsamen Projektes „Vorflut Groß Pravtshagen“ mit der Gemeinde Uphl wurde in 2018 der 1. Bauabschnitt fertig gestellt. Der 2. Bauabschnitt soll in 2019 fertig gestellt werden.

Sportplätze

Die Stadt Grevesmühlen unterhält derzeit drei Sportplätze: Sportplatz Tannenberg, Sportplatz Grüner Ring sowie Sportplatz Bürgerwiese. Die jährliche Unterhaltung und Pflege wurde wie in den Vorjahren zum größten Teil durch den Bauhof der Stadt Grevesmühlen organisiert. Auf den Sportplätzen Grüner Ring und Tannenberg wurden im Frühjahr 2018 durch die Firma Polytan GmbH Reinigungs- und Reparaturarbeiten auf den Tartanbahnen durchgeführt. In der Bürgerwiese wurden zwei neue Kleinfeld- Fußballtore vom Bauhof aufgestellt. Auf dem Sportplatz am Tannenberg wurden in Zusammenarbeit, mit der Diakonie-Holzabteilung und dem Bauhof, der letzte Abschnitt der Sitztribüne erneuert.

SPORTANLAGEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Tannenberg	48.300	52.000	55.000	49.500	62.000
... davon Bauhofleistungen	41.000	47.000	46.000	41.000	42.000
Grüner Ring	4.000	7.000	8.000	7.000	16.000
... davon Bauhofleistungen	3.000	4.000	4.000	4.000	6.000
Bürgerwiese	2.200	5.000	4.000	6.500	5.500
... davon Bauhofleistungen	2.000	3.000	2.000	5.000	4.000
Aufwand gesamt	54.500	64.000	67.000	64.000	83.500
... davon Bauhofleistungen	46.000	54.000	52.000	50.000	52.000

(Angaben in €)

Spielplätze

Der Spielplatz Bürgerwiese wurde 2018 endgültig fertig gestellt, nachdem für das Projekt im Sommer 2016 im Rahmen einer EFRE-Förderung 75 % Baukostenzuschuss zugebilligt wurde. Nach Abschluss aller Nebenarbeiten wurde die förmliche Abnahme am 31.05.2018 durchgeführt. Das Ziel der Maßnahme wurde erreicht, der Mehrgenerationenspielplatz Bürgerwiese wird von Jung und Alt sehr gern genutzt und findet hohe Zustimmung aus allen Teilen der Bevölkerung.

Die Unterhaltung, sprich Reinigung, Reparatur und wöchentlichen Sicherheitskontrollen von derzeit 8 Spielplätzen werden über den Bauhof der Stadt Grevesmühlen abgesichert.

SPIELPLÄTZE

	2014	2015	2016	2017	2018
Aufwand gesamt	32.200	20.600	17.300	18.700	19.000
<i>... davon Bauhofleistungen</i>	32.200	20.600	17.300	18.700	19.000

(Angaben in €)

Grünanlagen

Die Pflege der städtischen Grünflächen und Wanderwege wird durch den Bauhof der Stadt Grevesmühlen vorgenommen. 2018 wurde in Absprache mit der Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung zum wiederholten Mal die Sichtachse von der B105 zum Vielbecker See im Uferbereich weiträumig hergestellt.

GRÜNANLAGEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Aufwand gesamt	131.000	127.400	120.800	125.100	97.500
<i>... davon Bauhofleistungen</i>	127.000	123.000	111.400	119.000	90.500

(Angaben in €)

Baumpflege

Das Baumkataster befindet sich immer noch im Aufbau, 600 Bäume wurden 2016 kartiert und mit Marken versehen, 8 davon wurden bereits wieder gefällt und in Abgang gebucht. Aufgrund der Priorisierung anderer Aufgaben pausiert die Fortführung des Baumkatasters. Die Erarbeitung einer Fachschale im Gis-Programm wird mit dem Zweckverband weiterhin kommuniziert. Auch hier ist zunächst die Zuarbeit für die Erfassung unserer kompletten Infrastruktur (Doppik) vorrangig zu erfüllen.

BAUMKATASTER

	2014	2015	2016	2017	2018
Öffentliche Bäume gesamt	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
Anzahl der Begutachtungen	74	73	98	62	101
Anzahl der gepflegten Bäume	150	150	150	150	101

Im Stadtgebiet wurden 2018 101 Bäume nach erfolgter Begutachtung gepflegt und dies auch im digitalen Baumkataster im GIS erfasst. Die Baum- und Heckenpflege wird zum größten Teil durch den Bauhof der Stadt Grevesmühlen durchgeführt.

BAUMPFLEGE

	2014	2015	2016	2017	2018
Aufwand gesamt	111.000	81.000	102.000	132.000	93.000
<i>... davon Bauhofleistungen</i>	80.000	74.000	73.000	98.000	80.000

(Angaben in €)

Im Jahr 2018 wurde die Ausgleichspflanzung beauftragt. Es werden insgesamt 35 neue Bäume gepflanzt, davon 23 in den Ortsteilen Questin, Degtow, Barendorf und Wotenitz. Die Maßnahme wird zum 30.04.2019 fertiggestellt.

Fällungen wurden insbesondere Am Lustgarten, Am Plogensee/ Abzw. Sandstraße, Schweriner Straße, städtische Straßen: Goethestraße, Grüner Weg, Rosa-Luxemburg-Straße, Tannenbergstraße, auf der Bürgerwiese, am Vielbecker See und in den Ortsteilen Barendorf, Santow und Wotenitz durchgeführt.

Öffentliche Gebäude

BEWIRTSCHAFTUNGSKOSTEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Strom	110.100	115.000	118.000	111.800	84.200
Heizung	257.400	255.200	262.900	254.800	250.700
Wasser/Abwasser	55.300	43.700	52.400	48.200	58.500
Wachdienst	10.100	6.100	6.900	8.000	7.600
Reinigung	270.600	286.500	286.500	294.800	312.200
Versicherung	21.500	23.700	21.500	26.000	27.200
Abfall	9.100	7.600	9.400	12.700	13.200
Summe	734.100	737.800	757.600	756.300	753.600

Angaben in €

Die Bewirtschaftungskosten für die städtischen Gebäude sind in 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Kostenerhöhungen bei Reinigung, Wasser/Abwasser Versicherung und Abfall konnten durch Kosteneinsparungen bei Heizung und insbesondere bei Strom durch die Umrüstung auf LED Leuchtmittel als Ersatz in allen Objekten ausgeglichen werden. In der nachfolgenden Tabelle werden die laufenden Kosten für Instandhaltung und Unterhaltung dargestellt. Die Summen beinhalten kleinste Reparaturleistungen, planmäßige Wartungen sowie umfangreichere Maßnahmen, wie z. B.:

BAULICHE AUFWENDUNGEN

Einrichtung DMS-Arbeitsplatz Rathaus	22.000
Erneuerung Regeltechnik für Not- und Sicherheitsbeleuchtung	12.500
Malerarbeiten Grundschule Fritz-Reuter	3.000
Maler- / Fassadenarbeiten Grundschule Am Ploggensee	9.000
Fernwärmehausanschlussstation Grundschule Am Ploggensee	43.000
Malerarbeiten Regionale Schule Am Wasserturm	11.000
Akustikdecke Foyer Regionale Schule Am Wasserturm	11.000
Erneuerung Hoftür Kita Am Lustgarten	6.000
Instandhaltung Waschräume Sport- und Mehrzweckhalle	7.000
Erneuerung Bodenbeläge Sport- und Mehrzweckhalle	5.000
Abbruch WC Am Bahnhof	4.000

Angaben in €

LAUFENDE INSTANDHALTUNGEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Rathaus	111.000	22.000	31.000	20.500	50.000
Museums- und Vereinshaus	6.000	24.500	4.500	6.000	6.000
BürgerBahnhof/Wasserturm	-	19.500	22.500	47.000	4.500
Feuerwehrgerätehaus	1.000	9.000	18.000	11.000	16.000
Schule am Wasserturm	33.500	24.000	175.000	101.000	47.000
Grundschule am Plogensee	42.000	33.000	49.000	30.500	72.000
Fritz-Reuter-Schule	13.000	27.000	50.500	41.500	10.500
Obdachlosenunterkünfte	4.500	3.000	1.000	1.000	1.500
Kita Am Lustgarten	30.000	17.500	24.000	25.500	24.500
Sport- und Mehrzweckhalle	11.000	82.000	10.000	15.000	21.500
Turnhalle Fritz-Reuter	6.000	2.500	500	2.000	500
Sportlerheim Tannenberg	5.000	2.500	3.500	2.800	1.300
Sonstige	90.000	22.000	14.500	73.500	42.500
Gesamt	353.000	288.500	404.000	377.300	297.800

Angaben in €

Investitionen Hochbau

Kita Lustgarten

Für die Kita Am Lustgarten und die Grundschule Fritz-Reuter wurde die Gestaltung der Außenanlagen verbessert. Dafür wurden Mittel in Höhe von 11.500 € eingesetzt.

In Haus 1 der Kita Am Lustgarten wurden Akustikmaßnahmen in Höhe von 8.500 € umgesetzt.

Cap-Arcona-Gedenkstätte

Der 2. BA Neugestaltung der Gedenkstätte "Cap-Arcona" wurde 2018 begonnen und wird voraussichtlich im Mai 2019 abgeschlossen. Die Gesamtkosten der Maßnahme werden sich auf ca. 326.000 € belaufen, wovon bis Ende 2018 rund 121.000 € abgerechnet wurden.

Schulcampus

Für das Projekt Schulcampus wurde 2018 als Entscheidungsgrundlage für die Stadtvertretung eine Machbarkeitsstudie erstellt (67.500 €). Hierüber wurde sehr umfangreich in der Stadtvertretung beraten und letztlich eine Entscheidung für die Umsetzung der Variante 2 getroffen. Diese beinhaltet im Wesentlichen den Bau von Ergänzungsbauten der Ploggenseeschule und der Regionalschule sowie den Neubau der Mosaikschule der Diakonie auf gleichem Areal. Im nächsten Schritt werden für die beschlossene Variante 2 die Planungsleistungen ausgeschrieben.

Fritz-Reuter-Schule

Im Zusammenhang mit dieser Machbarkeitsstudie wurden auch der avisierte Neubau an der Fritz-Reuter-Schule hinsichtlich des erforderlichen Raumprogramms vorbereitet, sowie die Ausschreibung der Planungsleistungen.

Kommunale Liegenschaften

2018 wurden 7 Grundstücke von der Stadt verkauft und 5 gekauft. Der Vergleich zu den Vorjahren stellt sich dabei wie folgt dar:

KÄUFE / ANKÄUFE

	2014	2015	2016	2017	2018
Verkäufe (Stück.)	10	5	19	15	7
Erträge in €	570.000	34.100	330.200	225.600	243.000
Ankäufe (Stück.)	5	8	10	10	5
Aufwand in €	34.600	981.000	2.357.100	90.300	141.000

Zwei Ankäufe im Wert von 97 T€ wurden im Rahmen der Entwicklung von Bebauungsplänen getätigt. Diese Flächen werden nach Erschließung als Wohnbauflächen weiterveräußert. Ebenfalls in den Ankäufen des Jahres 2018 enthalten ist der Erwerb der Schweriner Landstraße 6 a, welche von der Stadt im Wege einer Grundstücksauktion erworben werden konnte.

Die Nachfrage nach Gewerbeflächen hält weiter an.

Die Stadt verfügt über mehrere Mietobjekte. Während Objekte mit privaten Wohnungs- und Gewerbevermietungen durch die WOBAG mbH verwaltet werden,

erfolgt die Verwaltung des Museums- und Vereinshauses sowie des Bürgerbahnhofs durch das Bauamt.

MIETERTRÄGE VON OBJEKTEN IN EIGENER VERWALTUNG

	2014	2015	2016	2017	2018
Mieterträge	19.200	20.400	23.300	33.900	43.800

Angaben in €

Der Anstieg ist im Wesentlichen mit der Vermietung weiterer Räume im Bürgerbahnhof zu erklären.

Die WOBAG mbH verwaltete darüber hinaus 2018 für die Stadt weitere 6 Objekte mit 7 Wohn- und 21 Gewerbeeinheiten. Deren Mieterträge stellen sich wie folgt dar:

MIETERTRÄGE VON OBJEKTEN IN VERWALTUNG DER WOBAG

	2014	2015	2016	2017	2018*
Mieterträge	211,7	211,9	213,6	209,5	202,7
Bewirtschaftungskosten	131,3	222,4	101,3	81,9	122,6

Angaben in T€, * Planzahlen aus dem HHPI. 2018

Die geringfügigen Mindereinnahmen bei Gewerbepachten 2018 gegenüber 2017 resultieren u. a. aus dem Wegfall der Verpachtung der ehemaligen Raiffeisenflächen im Börzower Weg ab dem 01.07.2017. Damit entfallen Einzahlungen in Höhe von jährlich 24.000 €. Diese konnten durch die zeitweilige Verlängerung der Verpachtung des Sägewerks und kleinerer Gewerbeflächen teilweise ausgeglichen werden.

GEWERBEPACHTEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Gewerbepachten	64,8	72,0	85,6	110,1	106,4

Angaben in T€

Die landwirtschaftlichen Flächen reduzieren sich insbesondere durch Inanspruchnahme für städtebauliche Planungen, die Erlöse sind hingegen durch eine Pachtanpassung in 2016 gestiegen und blieben relativ stabil.

VERPACHTUNG LANDWIRTSCHAFTLICHER FLÄCHEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Pachtfläche in ha	251,5	249,2	248,3	240,9	241,6
Pachterlöse in €	31.978	32.047	45.005	43.647	43.686

Die Anzahl der verpachteten Garagenstellflächen ist in 2018 geringfügig rückläufig. Aufgrund von Kündigungen und Neuverpachtungen bewegt sich der Leerstand bei ca. 14 %. Für 2019 ist der Abriss des Blocks 1 im Komplex AWG geplant, 2020 dann Block 5. Die Nachfrage nach Garagen ist groß, der altersbedingte Zustand der Garagen schreckt jedoch viele Interessenten ab. Die neu geschaffenen Stellplätze am Badstüberbruch werden z.Z. noch sehr zögerlich angenommen.

EINZAHLUNGEN FÜR STELLPLÄTZE UND GARAGEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Garagen (Stück.)	668	642	642	642	633
... davon in Pacht	599	566	561	561	541
Stellplätze (Stück.)	-	-	-	-	40
... davon in Pacht	-	-	-	-	8
Dauerparkausweise	-	-	-	-	87
Erträge (in €)	108.000	102.000	101.000	101.000	125.000

Die Anzahl der verpachteten Gartenflächen ist weiterhin leicht rückläufig, insbesondere ist dies dem Verkauf der entsprechenden Flächen geschuldet. Die Gesamtsumme der eingenommenen Pacht ist aufgrund der weiterhin laufenden Vertragsanpassungen nahezu gleich geblieben.

GARTENPACHTEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Einzelflächen (Stück.)	233	216	214	215	215
in Pacht (Stück.)	143	148	145	149	138
Leerstand (Stück.)	23	22	20	21	32
Pachterlöse (in T€)	35,9	36,2	35,4	33,6	35,4

Friedwald

Seit dem 19.09.2015 wird der Friedwald in Grevesmühlen vom Bauhof bewirtschaftet. Die alle 14 Tage stattfindenden Waldführungen im Friedwald werden durch 2 Bauhofmitarbeiter durchgeführt. Insgesamt sind bis zum 31.12.2018, 149 Baumanrechte verkauft und 129 Beisetzungen durchgeführt.

FRIEDWALD

	2014	2015	2016	2017	2018
Baumpachten	---	19	50	41	39
Beisetzungen	---	7	34	40	48
Erträge gesamt	---	13.900	38.900	44.700	35.400

Angaben in €

Bauhofleistungen

Auch 2018 waren die Arbeiten des Bauhofes vorwiegend von den periodisch wiederkehrenden Aufträgen geprägt.

In den Bereichen Mehrzweckhalle „Gymnastikraum“ und städtischer Bauhof wurde das Energiekonzept weiter verfolgt und handelsübliche Leuchtstoffröhren auf LED-Röhren umgestellt. Auf dem Sportplatz „Am Tannenberg“ wurde das Gemeinschaftsprojekt Gehwegbeleuchtung zwischen Stadtverwaltung und Fußballvereinen umgesetzt. In Zusammenarbeit mit der Holzwerkstatt der Diakonie wurde eine neue Tanzfläche hergestellt, da die Reparatur der vorhandenen als unwirtschaftlich befunden wurde.

Folgende Technik wurde 2018 angeschafft:

- ein Aufsitzmäher mit Hochentladung
- Anschaffung eines Anbaugerätes, Wildkrautbesen (wurde durch das Verbot von Unkrautvernichtungsmitteln erforderlich)
- ein Kleintraktor (Typ: Kubota) aus Leasing in Eigentum übernommen

Private Bautätigkeiten

Im Jahr 2018 gab es erfreulicherweise wieder diverse gewerbliche Bauvorhaben in Grevesmühlen. Damit einhergehend ergab sich, wie auch im letzten Jahr, eine mittlerweile kontinuierliche Steigerung bzgl. neuer Genehmigungen für diese Vorhaben.

Hier sind vor allem der angestrebte Neubau des Norma Marktes in der Klützer Straße, der Neubau einer Produktionsstätte für Photovoltaikanlagen sowie die dazugehörigen Lagergebäude zu nennen sowie auch der Um- und Ausbau eines ortsansässigen Gartenbauunternehmens zu einem Hof Café mit Hofladen. Darüber hinaus wurden durch den Verkauf von gewerblichen Bauflächen in der Tonweide eine neue Lagerhalle für ein Dachdeckerunternehmen beantragt und auch genehmigt. Weitere Baugenehmigungen stehen für diesen Bereich noch aus.

Im Hinblick auf die privaten Bauvorhaben konnten im vergangenen Jahr nahezu alle noch freien Baugrundstücke im Wohngebiet „Mühlenblick“ verkauft und der Bau neuer Wohnhäuser realisiert werden. Hinzu kamen Einzelvorhaben in der Genehmigungsfreistellung auf noch freien Baugrundstücken in verschiedenen Wohngebieten der Stadt.

Insgesamt ist ein leichter Anstieg von Bauanträgen zu vermerken, jedoch eine Verringerung der genehmigten Wohnbaufläche.

Für 2019 wird jedoch wieder mit einem Anstieg von Genehmigungsfreistellungen sowie damit einhergehend einer höheren genehmigten Wohnfläche gerechnet. Grund hierfür ist die Realisierung und Bebauung neuer Wohngebiete, wie z. B. „Neu Degtow West“

BAUGENEHMIGUNGEN U.W.

	2014	2015	2016	2017	2018
Bauanträge	64	58	50	59	61
Bauvoranfragen	14	3	8	9	5
Gen.-freistellungen	9	10	6	20	5
Genehmigte Wohnfläche (m ²)	3.100	4.600	2.700	5.200	2.500
Genehmigte Gewerbefläche (m ²)	2.800	8.200	600	2.300	9.600
Fikt. Bauvolumen (in Mio. €)	4,5	9,1	3,0	6,2	4,1

Wirtschafts- förderung, Stadtmarketing, Tourismus

Allgemeines

In 2018 schätzten die Unternehmen der Region laut IHK-Umfragen die allgemeine Wirtschaftslage weiterhin als sehr gut ein. Dieses Bild ergaben auch die Gespräche mit den Unternehmerinnen und Unternehmern in unserer Stadt. Die größten Herausforderungen ergaben sich aber bei nahezu allen Betrieben bei der Frage der Neubesetzung von freien Arbeitsplätzen, oftmals auch bei der Unternehmensnachfolge.

Dies ist nicht weiter verwunderlich, denn der demographische Wandel, die besondere Lagegunst Grevesmühlens, die konjunkturelle Lage in MV, aber auch die in Grevesmühlen eher kleingliedrige Wirtschaft ließen diese Entwicklung schon lange vermuten.

Insofern zeigt sich, dass es richtig war, in den letzten Jahren im Rahmen der bestehenden Formate des Unternehmerfrühstücks oder des Händlertreffs stetig auf Erfordernisse des Werbens um Fachkräfte und Kümern um die Unternehmensnachfolge hinzuweisen.

Sorge bereitet, dass die Unternehmen in Grevesmühlen verhältnismäßig geringe Investitionsfreude und auch Innovationsbereitschaft zeigen. Es zeigt sich, dass die Unternehmen trotz sehr guter Absatzlage nur in Einzelfällen in neue Geschäftszweige und –erweiterungen investieren. Hier gilt es, um zukunftsfähig zu bleiben, weiter intensiv Gespräch zu führen und Unterstützung anzubieten.

Hilfreich macht sich da die Neuausrichtung der Wirtschaftsfördergesellschaft des Landkreises bemerkbar. Durch das neu geschaffenen Welcome-Center, Pendleraktionstage und die intensive Beratungsleistung von Bestandsunternehmen hat sich bereits eine deutlich engere Zusammenarbeit mit den Unternehmen in Grevesmühlen und unserer Verwaltung aufgetan.

Neuansiedlungen in Grevesmühlen wurden in 2018 durch die neue Pflegeeinrichtung im Areal des „Diamant“ und durch Verkäufe in den Gewerbegebieten vorbereitet. Deren Ergebnisse werden sich 2019 dann zeigen. Das Unternehmen Baltic Metall, ist neben der öffentlichen Verwaltung größter Arbeitgeber in der Stadt

Herr Norbert Duwe, Wirtschaftsrat der Stadt Grevesmühlen, beteiligt sich weiterhin rege an internen Verwaltungsabläufen, die sich um Fragen der Wirtschaftsförderung ergeben. Auch die Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein hat sich weiterhin als sehr fruchtbringend gezeigt. Hierbei ist insbesondere

herauszustreichen, dass eine rege Arbeitsteilung in Vorbereitung und Umsetzung der Events in der Stadt mit den Einzelhändlern wieder gefunden wurde.

Wir haben das erste Unternehmerfrühstück in 2018 dazu genutzt, unsere Unternehmer konkret zu fragen, wie sie die Lage in Grevesmühlen einschätzen und was aus ihrer Sicht kommen müsse, um sich zukunftsfähig aufzustellen. Das Fazit: Als besondere Stärke wurde die stabile, eher kleingliedrige, breit aufgestellte Unternehmensstruktur benannt. Als Schwächen wurden insbesondere die geringe Attraktivität für ausgebildete Fachkräfte und der Digitalisierungsgrad, aber auch das Erscheinungsbild der Stadt benannt. Chancen sehen die Unternehmer insbesondere darin, dass die Stadt Grevesmühlen als Wohn- und Arbeitsort gute infrastrukturelle Voraussetzungen habe, Gefahren werden insbesondere bei der Unternehmensnachfolge, Mangel an Fachkräften und zu geringer Innovationskraft gesehen. Das Fazit für die Wirtschaftsförderung der Stadt kann also nur lauten, auf diese Hinweise hin die Schwerpunkte der Arbeit zu setzen.

Ausblick 2018

Es muss mehr wirtschaftliche Eigeninitiative unserer Unternehmen in der Stadt geben!

Es lässt sich nicht der Eindruck verhehlen, dass die konjunkturell guten Jahre von Unternehmen unserer Stadt nicht im ausreichenden Maße genutzt wurden, um Umsatzsteigerungen für Innovation und somit zusätzliche Absatzmärkte zu nutzen.

Dies zeigt sich unter anderem daran, dass im Einzelhandel konkrete Antworten zur Zunahme von Onlinehandel bisher weitestgehend ausbleiben; oder auch daran, dass Fachkräftemangel zwar beklagt wird, aber im Gegenzug auch nicht im ausreichenden Maße Angebote gemacht werden und somit die Probleme bleiben. Und zu guter Letzt machen allgemein unsere Unternehmen zu wenig Werbung mit ihren Stärken.

Schlussfolgerung: Noch mehr Stadtmarketing, noch mehr informieren, noch mehr die Unternehmen untereinander vernetzen, noch mehr Eigeninitiativen stärken!

Gewerbebestand

AKTIVE GEWERBE NACH BRANCHEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Industrie	12	12	10	10	11
Handwerk	162	155	152	148	147
Handel	164	162	157	158	148
Sonstiges	387	386	380	381	382
Gesamt	725	715	699	697	688

Grevesmühlen ist geprägt von kleinen und mittelständischen Unternehmen. Im 5-Jahrestrend ist erkennbar, dass insbesondere beim Handel ein Rückgang der gemeldeten Einzelbetriebe zu verzeichnen ist. (./. 10 %). Da uns keine stadtbezogene Statistik zu den Umsätzen der jeweiligen Betriebe vorliegt, ist nur anhand der konkreten An- und Abmeldungen zu mutmaßen, dass insbesondere kleinere Betriebe betroffen sind.

GEWERBEANZEIGEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Anmeldungen	63	57	53	51	47
Ummeldungen	55	52	51	51	22
Abmeldungen	75	63	71	52	62

Wirtschaftsförderung

Weiterhin werden zusammen mit dem **Wirtschaftsrat**, Herrn Norbert Duwe, regelmäßig Fragen der Wirtschaftsförderung erörtert. Hauptaugenmerk liegt dabei auf die Unterstützung unserer bestehenden Unternehmen, der Vorbereitung gemeinsamer Veranstaltungen sowie der Kontaktpflege mit den Unternehmen.

Weiterhin nimmt die Stadtverwaltung regelmäßig an den Vorstandssitzungen des **Gewerbevereins** teil, so dass eine sehr gute, koordinierte Netzwerkarbeit erfolgt. Weiterhin ergeben sich so zahlreiche gemeinsame Aktionen wie die Citynacht, Piratentaler, aber auch der regelmäßig neu aufgelegte Einkaufsführer.

Es wurde zwei Mal zum **Unternehmerfrühstück** eingeladen, ein Mal im Rathaussaal mit dem o.g. Themenschwerpunkt und ein weiteres Mal im Herbst im Kreistagssaal der Malzfabrik mit der Vorstellung der Projekte der Wirtschaftsfördergesellschaft des Landkreises.

Zusammen mit der Wirtschaftsfördergesellschaft des Landkreises wurden Exposees erarbeitet, die unsere Gewerbeflächen überregional bewerben.

Die Digitale Stadt

Die **AG Digitale Stadt** hat im Oktober 2018 einen öffentlichen **Workshop „Digitale Stadt“** durchgeführt. Ca. 80 Teilnehmer haben intensiv diskutiert und viele neue Anregungen für die Arbeit der Verwaltung und der AG gegeben.

So wurde einhellig ein WLAN-Netz für die Stadt eingefordert. Dieses soll kostenlos sein und muss zudem ausreichend Bandbreite aufweisen. Technisch sind die möglichen Lösungen dafür in der AG Digitale Stadt besprochen worden. Mit mehreren potenziellen Anbietern sind Bietergespräche geführt worden, die Anfang 2019 abgeschlossen sein sollen.

Ein weiteres Themenfeld waren die möglichen Anwendungsbereiche. Dort zeigten sich die Teilnehmer des Workshops besonders konstruktiv und kreativ. Z.B. Nahbus APP, Ärzte APPs, über digitale Schaufenster, Online/Stationären Handel bis hin zu Drohnenverkehr wurden zahlreiche Zukunftsvisionen diskutiert und gesammelt. In diesem Zusammenhang ist auch das Projekt „Digitales Schaufenster“ zu sehen, das in der Folge im Bereich Stadtmarketing ausführlicher dargelegt wird.

Gemeinsam war allen Ideen, dass sie einer kontinuierlichen, vor Ort angesiedelten Koordinierung bedürfen. Denn klar ist, dass zahlreiche Angebote stetig zusammen getragen und verwaltet werden müssen, um sie im nächsten Schritt digital zur Verfügung zu stellen. Erfreulicher Weise haben sich die Stadtwerke bereit erklärt, einen **Beauftragten für die Digitale Stadt** einzustellen, um dieses Projekt zu befördern. Seit Dezember 2018 ist diese Stelle zeitweise besetzt und übernimmt die maßgeblichen Koordinierungsaufgaben.

Stadt ohne WATT

Der Verein Stadt ohne WATT hat im Jahr 2018 erneut den landesweit größten Beitrag zum **Tag der Erneuerbaren Energien** mit ca. 250 Teilnehmern geleistet. Zu besichtigen waren hierbei die diversen Lernorte zu Abwasserbehandlung, Biogas, Photovoltaik und erstmals auch zum Thema Elektromobilität.

Im Rahmen der Stadtfestwoche folgte dann erneut mit reger Beteiligung der städtischen Schulen der **Fahrradaktionstag**.


Der Verein hat 2018 zwei Unternehmen aus der Region zusätzlich als Mitglieder gewinnen können. Im November 2018 fand ein Workshop der Mitglieder statt, um neue Projektideen zu entwickeln. Heraus gekommen ist ein Maßnahmenpaket, das sowohl neue Bausteine zur Erzeugung und Speicherung regenerativer Energien, Vermarktungsstrategien als auch zur Teilhabe beinhaltet.

Im April 2019 ist die Vergabe des **Stadt ohne WATT** Preises in Vorbereitung. Schirmherr ist Herr Minister Christian Pegel und Gastredner Herr Prof. Dr. Jörg Hacker. Der Preis wird für Projekte ausgelobt, die besonders innovativ und wegweisend Klimaschutz in MV behandeln. Die Preis Skulptur wurde im Rahmen einer Studienarbeit von Designstudenten der Hochschule Wismar entworfen.

Stadtmarketing

Das Stadtmarketing verfolgte auch 2018 das Ziel, die Lebensqualität in der Stadt zu steigern und die Aktivitäten zur Stärkung der lokalen Wirtschaft zu unterstützen. Die Tätigkeiten konzentrierten sich dabei vor allem auf die Bereiche Projekt- und Netzwerkarbeit, Veranstaltungen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Koordiniert wurden verschiedene Veranstaltungen wie Citynacht, Regionalmesse und Lebender Adventskalender, die gemeinsam mit dem Gewerbeverein zur Steigerung der Nachfrage bzw. Verkaufsförderung organisiert wurden.

Die Vernetzung von Partnern (z.B. Gewerbetreibende, Vereine, Institutionen, Piraten-Open-Air Theater usw.), kulturellen Angeboten und gewerblichen Interessen (z.B. Citynacht, Regionalmesse) wird für das Stadtmarketing zu einer immer wichtigeren Aufgabe.



Die Einzelhändler der Stadt trafen sich auf Einladung des Gewerbevereins und der Stadt Grevesmühlen zum **Innenstadttreffen**, um miteinander die Aktionen des Jahres 2018 abzustimmen. Hauptthemen in diesem Jahr waren ein Vortrag der Bürgerschaftsbank zu Unternehmensnachfolgen sowie die gemeinsame Organisation von Aktionen im Rahmen der zusätzlichen Großveranstaltungen in diesem Jahr, dem Rock Men Country Festival sowie dem Landestrachtenfest

Im November fand die **5. Regionalmesse** statt. Mehr als 40 ausstellende Unternehmen, Vereine und Institutionen präsentierten ihre Angebote und Dienstleistungen den zahlreichen Besuchern. Ein buntes Bühnenprogramm sorgte für Unterhaltung der großen und kleinen Gäste.

Die **Piratentaleraktion** wurde zum fünften Mal durchgeführt. Im Jahr 2018 nahmen etwa 20 Händler teil. Besonderen Zulauf hatten wegen ihrer Öffnungszeiten am Wochenende die Gastronomen. Für das Jahr 2019 ist eine Überarbeitung und Modernisierung der Aktion geplant. Unter anderem wird es eine Neuauflage der Piratentalermünzen geben.

Der **4. Lebende Adventskalender** vom 01. bis zum 24.12. wurde sehr gut von den Gewerbetreibenden und Gästen angenommen.

Das **Projekt „Digitales Schaufenster“** startete im Frühjahr. Bisher nutzten ca. 40 Unternehmen das Angebot der Stadt sich auf dem Portal (www.grevesmuehlen-regional.de) mit Fotos und Kurzbeschreibungen zu präsentieren. Der beauftragte Fotograf bietet auch für das kommende Jahr Termine für die städtischen Unternehmen.

Die Stadt Grevesmühlen lebt von ihren ca. 100 eher kleinen Einzelhändlern und Dienstleistern in der Innenstadt. Dass sie sich modern präsentieren, sich vernetzen und zusammen Aktionen machen, ist wohl unerlässlich, um gegen Internethandel und Großstandorte bestehen zu können.

Seit vielen Jahren laufen bereits unsere gemeinsamen Aktivitäten und der Kontakt zwischen Stadt, Gewerbeverein und Unternehmen ist gut.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch gezielte Platzierung attraktiver Themen, Aktionen und Veranstaltungen gelang es, die Außendarstellung unserer Stadt weiter positiv zu gestalten.

Pressemitteilungen, redaktionelle Beiträge, Einleger in den Zeitungen, Sendungen in Grevesmühlen-TV und im NDR gehören dabei ebenso zur Öffentlichkeitsarbeit wie der **Veranstaltungs- und Einkaufsführer**. Dieser wird vierteljährlich in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein erstellt und in Geschäften und Institutionen ausgelegt.

Besonders erfreulich ist, dass 2018 eine neue Auflage der **Bürgerbroschüre** in Kooperation mit einem hiesigen Marketingunternehmen ohne eigenen Kostenanteil redaktionell abgeschlossen und ausgeliefert werden konnte. Werbefinanziert bietet diese Broschüre alle wesentlichen Informationen zu unserer Stadt und richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt als Nachschlagewerk.

Die Stadt betreut diverse Internetplattformen. Diese Seiten werden kontinuierlich gepflegt. Darüber hinaus erfolgte 2018 die Einarbeitung und Aktualisierung neuer Applikationen in die stadt-eigene Internetpräsenz.

INTERNETPRÄSENZEN

INTERNET-PRÄSENTATION	THEMA	SEITEN-AUFRUFE	BESUCHER	DAVON MOBILE NUTZER
grevesmuehlen.de	Internetpräsentation Verwaltungsgemeinschaft	223.000	84.117	26%
grevesmuehlen.info	Tourismusportal der Stadt Grevesmühlen	40.518	16.897	29%
Kita-Lustgarten.de	Präsentation der Kita Am Lustgarten	10.073	4.105	47%
grevesmuehlen-regional.de	Regionalportal der Unternehmen	4851	1756	41%
In-town.eu	Städtepartnerschaftliches Netzwerk	958	457	3%
Kulturradweg.de	Radweg	315	217	16%

Tourismus

Die Stadt Grevesmühlen hat 2018 erstmals wieder einen leichten Rückgang der Übernachtungen zu verzeichnen. Diese befinden sich zwar für die Region auf vergleichbarem Niveau deuten jedoch auf den Beginn eines erforderlichen Investitionsschubs bei den Bestandsbetrieben hin, der Druck entsteht unter anderem durch die hohe Investitionsdynamik an der Ostseeküste insbesondere in Boltenhagen. Aber auch der zunehmende Kampf um Nachwuchskräfte stellt die Betriebe vor massive Herausforderungen.

ÜBERNACHTUNGSZAHLEN IN DER STADT GREVESMÜHLEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Ankünfte	8.605	9.057	8.725	8.459	8.287
Übernachtungen	17.437	17.484	19.987	20.064	18.865
Aufenthaltstage	2,0	1,9	2,3	2,4	2,3
Auslastung in %	28,7	28,6	31,8	32,9	31,0

Die Touristen- bzw. Stadtinformation stand auch im Jahr 2018 als Informationsstelle der Stadt, Beratungsstelle zu touristischen Angeboten und Verkaufsstelle für Veranstaltungen zur Verfügung. Durch die Rückverlegung der Stadtinfo zum Rathaus hat sich die Besucherzahl merklich erhöht.

DATEN DER STADTINFORMATION

	2014	2015	2016	2017	2018
Erträge in €	1.355	1.473	885	2.731	1.390
Versendetes Infomaterial	126	117	116	118	109

Die Stadt Grevesmühlen verfügt derzeit über insgesamt sechs gewerbliche Hotelbetriebe mit einer Gesamtanzahl von 183 verfügbaren Betten. Die touristische Produktentwicklung ist für den Ausbau des touristischen Potenziales unserer Stadt unentbehrlich.

Zum Jahresbeginn erschien die 18. Auflage des beliebten Urlaubskataloges mit einer Auflage in Höhe von 20.000 Stück durch die Herausbergemeinschaft. Die Finanzierung konnte auch in diesem Jahr durch Werbepartner realisiert werden.

Auf insgesamt 84 Seiten präsentierten sich die Region Nordwestmecklenburg und die Stadt Grevesmühlen mit ihren touristischen Angeboten und Attraktionen. Dabei

wurden auch neue aktuelle Themen aufgegriffen wie beispielsweise „Urlaub mit Handicap“ oder Angebote für Angler unter der Rubrik „Petri Heil“.

Der Urlaubskatalog ist das wichtigste Marketinginstrument für die regionalen Hotel- und Gastronomiebetriebe, aber auch für zahlreiche Privatvermieter.

Der Vertrieb erfolgte auf diversen Messen durch unseren Tourismusverband, weitere Netzwerkpartner und durch Versand der Tourist Informationen der Region und den beteiligten Unternehmen

Mit dem Ziel Grevesmühlen als Tourismusstandort für den Tages- und Übernachtungstourismus weiter zu entwickeln und zu stärken, wurde ein **Konzept zur besseren Vermarktung der Krähensage** erarbeitet. Insgesamt zehn thematische Touren rund um die Sagen und Märchen von Grevesmühlen laden Familien und Aktiv-Urlauber zu einem Aufenthalt in unsere Region ein.

Das **Kooperationsmarketing mit dem Piraten Open Air Theater** wurde weiter intensiviert. Die Piratenpauschale und die Angebote des Piratentalers erfreuen sich bei Touristen zunehmender Beliebtheit.

TOURISTISCHE PRODUKTE IN 2018

PRODUKT	THEMA	UMSETZUNGSZEITRAUM	AUFLAGE
Urlaubskatalog	Präsentation und Vermarktung von Ferienobjekten	2018	20.000
Piratenpauschale	Erstellung und Vermarktung eines Pauschalangebotes für Besucher des Open Air Theaters in Kombination mit Hotel- und Freizeitanbietern	2018	2.500

Messeauftritte wurden dementsprechend auch im Zusammenspiel mit dem Piraten Open Air, der Sagen- und Märchen-Straße und dem Tourismusverband organisiert. Die Präsentation der Stadt und ihrer touristischen Produkte auf Messen erfolgte auch 2018 ausschließlich über diese Kooperationen.

MESSEAUFTTRITTE 2018

PRÄSENTATION	THEMA	TERMIN	KOOPERATION	BESUCHER
IGW Berlin	Verbrauchermesse	19.01.18- 28.01.18	Tourismusverband Mecklenburg- Schwerin	400.000
Viva Touristik Rostock	Tourismusmesse	19.01.18- 21.01.18	Sagen- und Märchenstraße	14.000
Ostsee Messe Rostock	Verbrauchermesse	28.02.18- 04.03.18	Sagen- und Märchenstraße	50.000
5.Regional- messe	Verbrauchermesse	18.11.18	Regionalmarketing Jobcenter und Stadt Grevesmühlen	2000

Bericht der Gleichstellungs beauftragten

Allgemeines

Die Stadt Grevesmühlen setzt sich für die Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ein. "Männer und Frauen sind gleichberechtigt". Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin." (Grundgesetz Art.3 Abs.2).

Nur Kommunen, die die Gleichstellung zwischen Männern und Frauen in allen Bereichen in ihre Entscheidungen einbeziehen, tragen den neuen Herausforderungen der Zukunft Rechnung. Diese „Kommunen der Zukunft“ sorgen dafür, dass Frauen und Männer von veränderten Arbeitsbedingungen gleichermaßen profitieren, treten gegen Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt und gegen Gewalt und Diskriminierung ein und sind Vorbild für eine gerechte Gesellschaft. Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte sind für die Erreichung dieser Ziele unverzichtbar.

Politik muss Lebensrealitäten von Frauen mehr berücksichtigen. Frauen machen 51 Prozent der Wahlberechtigten aus, doch ihre Bedürfnisse werden in politischen Entscheidungen zu wenig berücksichtigt. Parteien, die die Forderungen von Frauen ignorieren, sind auf Dauer zum Scheitern verurteilt, so das Fazit der Teilnehmerinnen der Diskussionsrunde mit den frauenpolitischen Sprecherinnen der Bundestagsfraktionen. Parteien, die die Lage von Alleinerziehenden nicht verbessern, sind verantwortlich für die fortschreitende Verarmung von Einelternfamilien. Parteien, die nicht aktiv gegen die unterschiedliche Bezahlung von Frauen und Männern angehen, die sich nicht für eine ausgewogene Besetzung von Führungspositionen in Wirtschaft und Politik durch entsprechende gesetzliche Regelungen sorgen, zementieren die Benachteiligung von Mädchen und Frauen. Parteien, die nichts für moderne Arbeitszeit- und Kinderbetreuungsmodelle tun, tragen dazu bei, dass Väter nicht die von ihnen gewünschte Zeit mit ihren Kindern verbringen können. Die Pflege von Angehörigen wird zur Belastungsprobe, vor allem für Frauen. In der Diskussion mit den frauenpolitischen Sprecherinnen der Bundestagsparteien (CDU, SPD, Grüne und Linke) waren sich alle vertretenen Politikerinnen einig:

Mehr Frauen in die Kommunal- und Länderparlamente und den Bundestag: Dazu braucht es klare Regelungen. Die tatsächliche Gleichstellung von Frauen ist immer noch nicht erreicht, deshalb müssen die erkämpften Rechte verteidigt und ausgebaut werden.

Ausblick

Das Jubiläum von 100 Jahren Frauenwahlrecht erinnert an eine Erfolgsgeschichte, die bis in die Gegenwart hineinwirkt: seit sich Frauen auf den Weg gemacht haben, um ihre Hälfte der Welt zu erobern, wurde ihr Recht sich politisch zu beteiligen, zu wählen und gewählt zu werden, nach und nach in Deutschland und allen anderen Ländern Europas gesetzlich verankert. Dieser Errungenschaft ging ein langer Kampf voraus. Hinter den Namen der bekannten Wegbereiterinnen steht eine sehr erfolgreiche soziale Bewegung des 20. Jahrhunderts, die es zu würdigen gilt.

Doch wo stehen wir heute, 100 Jahre später? Unbestreitbare Fortschritte in der politischen Partizipation täuschen bisweilen darüber hinweg, dass der Frauenanteil im Deutschen Bundestag nicht nur stagniert, sondern 2017 mit 30,7 Prozent auf einen Wert von 1998 zurückgefallen ist. Auch in zahlreichen Länderparlamenten ist der Frauenanteil rückläufig und liegt bei durchschnittlich einem Drittel. In vielen Ländern weltweit lässt sich zudem ein Backlash tradierter Rollen- und Familienbilder beobachten. Was einmal erkämpft wurde, kann auch wieder verloren gehen.

Darum gilt es sich einzusetzen: zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft unterstützen die Jubiläumskampagne bereits mit ihrer Stimme. Gern möchten wir auch Sie einladen, sich mit eigenen Veranstaltungen und Aktionen einzubringen. Hierfür bieten wir eine bundesweite Plattform zur Information und Vernetzung.

Lassen Sie uns gemeinsam streiten: für gleiche Rechte und die politische und gesellschaftliche Teilhabe von Frauen!

Dorina Reschke

Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Grevesmühlen

Arbeitsmarkt- und Finanzpolitik

Damit Frauen auf dem Arbeitsmarkt gleichberechtigt sind, muss noch eine ganze Menge passieren. Dazu gehört, dass Frauen endlich für die gleiche Arbeit den gleichen Lohn wie ihre männlichen Kollegen bekommen müssen. Neue Arbeitszeitmodelle müssen entwickelt werden, die sowohl Männern als auch Frauen Möglichkeiten bieten, Familie und Arbeit zu verbinden. Gleichberechtigung auf dem Arbeitsmarkt braucht einen Kulturwandel in der Arbeitswelt, so dass Männer in Teilzeit nicht mehr belächelt werden, Teilzeit weder für Frauen noch für Männer zum Karrierekiller wird und auch in den Führungsetagen ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern herrscht, das der gesellschaftlichen Realität Rechnung trägt. Ein wichtiger Punkt ist auch eine neue Bewertung von gleichwertiger Arbeit. Frauentypische Berufe, wie z.B. Sorgeberufe werden erheblich schlechter bezahlt als männertypische technische Berufe.

Gesetzesänderungen:

Das neue **Betriebsrentenstärkungsgesetz** (BRSG) soll dafür sorgen, dass sich Betriebsrenten, vor allem in kleineren Betrieben in Zukunft stärker verbreiten und auch Geringverdiener vor Altersarmut schützen. Das Tarifpartnermodell soll beide Seiten zur betrieblichen Altersversorgung motivieren. Unter anderem ist dafür eine steuerliche Förderung geplant. Arbeitgeber erhalten einen direkten Steuerzuschuss, wenn sie Geringverdiener, die weniger als 2200€ brutto verdienen eine Betriebsrente anbieten. Dafür muss der Arbeitgeber Beträge zahlen.

Seit dem 1. Januar 2018 fällt die Erwerbsminderungsrente höher aus. Eine Erwerbsminderungsrente bekommen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die aufgrund einer Krankheit nicht oder nur noch eingeschränkt arbeiten können, und bei denen die bis zu dem Zeitpunkt der Arbeitsminderung angesammelte Rente zum Leben nicht ausreicht.

Die Zurechnungszeit verlängert sich für diejenigen, die ihren Beruf nicht mehr voll ausüben können, um drei Jahre. Sie werden künftig bei der Rente so behandelt, als hätten sie bis zum 65. Lebensjahr voll gearbeitet. Die Zurechnungszeit stieg 2014 bereits von 60 auf 62 Jahre und steigt nun für Neurentner weiter, im Jahr 2018 auf 62 Jahre und drei Monate.

Entgeltgleichheit

Seit Januar 2018 sind Unternehmen mit mehr als 200 Beschäftigten durch das **Entgelttransparenzgesetz** verpflichtet, ihre Gehaltslisten offenzulegen. Lohntransparenz ist ein Schritt auf dem Weg zur tatsächlichen Gleichstellung. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels punkten Unternehmen, von denen Frauen wissen, dass sie nicht wegen ihres Geschlechtes schlechter bezahlt werden.

Faire Löhne bringen Vorteile für Frauen, Männer und Unternehmen!

In Schweden und den USA ist es schon lange möglich, die Gehaltslisten einzusehen, um die Löhnen von Frauen und Männern bei gleichwertiger Arbeit zu vergleichen.

„Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“

Das forderten die Frauen, die vor genau 100 Jahren das Wahlrecht für Frauen durchgesetzt haben. Vor 70 Jahren trat das Grundgesetz in Kraft, doch Artikel 3 ist bis heute nicht erfüllt: Er garantiert die Gleichberechtigung der Geschlechter und verbietet Diskriminierung und Bevorzugung. Unternehmen, die Frauen trotz gleicher Tätigkeit schlechter bezahlen als Männer, handeln also gegen die Verfassung!

Aktionstage

- **Equal Pay Day**

Der Equal Pay Day markiert symbolisch den geschlechtsspezifischen Entgeltunterschied, der laut Statistischem Bundesamt aktuell 21 Prozent in Deutschland beträgt. Umgerechnet ergeben sich daraus 77 Tage und das Datum des nächsten EPD am 18. März 2018. Angenommen Männer und Frauen bekommen den gleichen Stundenlohn: Dann steht der Equal Pay Day für den Tag, bis zu dem Frauen umsonst arbeiten, während Männer schon seit dem 1. Januar für ihre Arbeit bezahlt werden. Um gegen die ungleiche Bezahlung von Frauen und Männern zu protestieren, wurden auch in diesem Jahr unter dem Motto "... weil die Brötchen für Frauen und Männer gleich viel kosten!" Brötchentüten und Informationen verteilen.

Gesetzesänderung:

- Das neue Entgelttransparenzgesetz, das schon seit dem 6. Juli 2017 gilt, verbietet eine ungleiche Bezahlung aufgrund des Geschlechts. Männer und Frauen müssen bei gleicher Arbeit den gleichen Lohn erhalten.

Das Gesetz gibt allen Arbeitnehmern ab dem 1. Januar 2018 nun auch einen individuellen Anspruch, zu erfahren, wie viel die Kollegen in vergleichbarer Position verdienen. Der Anspruch besteht aber erst bei einem Betrieb ab 200 Arbeitnehmern.

- Ab 1. Januar 2018 gilt nun branchenunabhängig der gesetzliche Mindestlohn ohne jegliche Einschränkungen. Liegen Tarifverträge unter dem Mindestlohn sind sie unwirksam. Da die Mindestlohnkommission den Mindestlohn alle zwei Jahre festlegt, beträgt er auch für das Jahr 2018 erneut 8,84 € brutto. Mehrere Branchen-Mindestlöhne, wie in der Pflegebranche und im Elektrohandwerk steigen aber schon ab dem 1. Januar 2018.

Frauen, Familie und Vereinbarkeit

Aufgrund der gestiegenen Erwerbsbeteiligung von Frauen stehen in der heutigen Zeit viele Familien vor der Frage, wie sie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf organisieren können, um den Bedürfnissen aller Familienmitglieder gerecht zu werden. Eine gute und moderne Kindertagesförderung bildet den Grundpfeiler für Chancengleichheit in unserer Gesellschaft aber auch eine stärkere partnerschaftliche Aufteilung von Familien- und Erwerbsarbeit trägt maßgeblich dazu bei, eine Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen.

Aktionstage

- **Frauen –und Familienwoche 02- 09. März 18**

Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März, lud die Stadt Grevesmühlen gemeinsam mit Vereinen und Institutionen alle Männer, Frauen und Kinder der Stadt zu einem bunten Veranstaltungsreigen im Rahmen einer Aktionswoche ein. Angeboten wurden unter anderem Kreativworkshops, Kinderwagenkino, eine Frauentags Veranstaltung, Kinderwagenkino sowie ein Seniorensicherheitstag und ein Gottesdienst für Frauen.

Gesetzesänderungen

- Seit Mitte Juni 2018 steht fest, dass die Gebühren für die Kita, die Kinderkrippe, den Hort sowie den Kindergarten wegfallen sollen. Die aktuelle

Planung des Sozialministeriums sieht vor, dass die Kindergartengebühren zum 1. Januar 2020 komplett abgeschafft sind.

- Zum Teil trat **das neue Mutterschutzgesetz** schon 2017 in Kraft. Ab 1. Januar 2018 gilt, dass auch Schülerinnen und Studentinnen vom Mutterschutz profitieren und im Schutzzeitraum von Pflichtveranstaltungen befreit sind. Zudem verlängert sich die Mutterschutzfrist von 8 auf 12 Wochen, wenn das geborene Kind eine Behinderung hat. Ferner soll der Kündigungsschutz künftig auch für Frauen gelten, die nach der 12. Schwangerschaftswoche eine Fehlgeburt erleiden. Des Weiteren muss der Arbeitgeber von nun an jeden Arbeitsplatz überprüfen, ob besondere Schutzbedürfnisse für schwangere oder stillende Arbeitnehmerinnen bestehen. Das strikte Nacht- und Mehrarbeitsverbot für Schwangere gilt nicht mehr. In nahezu allen Branchen können Frauen auf eigenen Wunsch auch nachts arbeiten und Überstunden leisten, wenn es ihrer Gesundheit nicht schadet.
- Die Reform des Schwerbehindertenrechts durch das Bundesteilhabegesetz aus dem Jahr 2016 geht auch Anfang 2018 in eine neue Runde. Ab Januar 2018 gilt ein ganz neues SGB IX mit neu geordneten Rechtsnormen. Die Teilhabeleistung für die Eingliederung behinderter Arbeitnehmer ist dann komplett im SGB IX zu finden. Aber auch eine neue Vorschrift für das Arbeitsrecht findet sich im SGB IX. Die Neuerung, dass eine Kündigung gegenüber einem schwerbehinderten Arbeitnehmer ohne Unterrichtung der Schwerbehindertenvertretung unwirksam ist, gilt jedoch bereits seit dem 30. Dezember 2016.
- Ab 2018 sinkt der durchschnittliche Zusatzbeitrag zur gesetzlichen Krankenversicherung von 1,1 auf 1,0. Der Beschluss des Gesundheitsministeriums ist jedoch nicht bindend, so dass die gesetzlichen Krankenkassen davon abweichen können und es zu Preisunterschieden kommen kann. Den Zusatzbeitrag trägt jeder Arbeitnehmer selbst.
- Die Beitragsbemessungsgrenzen in der Sozialversicherung steigen ab dem 1. Januar 2018. Für Arbeitnehmer, deren Einkommen über der bisherigen Bemessungsgrenze liegen, steigen die Sozialversicherungsbeiträge.
- Der Grundfreibetrag, Kinderfreibetrag und das Kindergeld sowie der Unterhaltshöchstbetrag steigen 2018 weiter. Der Kinderzuschlag bleibt indes unverändert.

- Der Bundesrat stimmte der Regelbedarfsstufen- Fortschreibungsverordnung 2018 zu. Hartz IV-Bezieher bekommen daher ab dem 1. Januar 2018 etwas mehr Geld. Der Regelsatz für Alleinstehende steigt auf 416 € monatlich. Das sind 7 € mehr im Monat als noch im Jahr 2017. Paare erhalten 374 € pro Partner anstatt bislang 368 €. Der Regelsatz für Kinder bis zu 6 Jahren steigt von 237 € auf 240 €. 6 bis 13- Jährigen erhalten 296 € (zuvor 291 €) und Jugendliche bis 18 Jahre bekommen 316 € (bislang 311 €).
- Ab 2025 wird die Rente in ganz Deutschland einheitlich berechnet. Durch das Rentenüberleitungs- Abschlussgesetz wird ab dem 1. Juli 2018 in 7 Schritten der Rentenwert im Osten an den im Westen geltenden Wert angepasst. Der erste Schritt ab 1. Juli 2018 bewirkt, dass sich der Ost Wert an den West Wert auf 95,8 Prozent anpasst. In den folgenden Jahren erfolgt eine Anpassung um jeweils weitere 0,7 Prozent. Demzufolge erreicht der Rentenwert Ost am 1. Juli 2024 100 Prozent des Rentenwerts West.

Integration

Migration und Integration ist in Grevesmühlen eine Herausforderung die bisher weitestgehend gelungen ist. Die Stadt bemüht, diesem Potenzial Rechnung zu tragen, die Talente und Potenziale der Migrantinnen und Migranten zu nutzen und zu fördern und sich für die gleichberechtigte Teilhabe aller einzusetzen. Ein gelungenes Beispiel ist „DAS ECK“, ein über den Integrationsfond gefördertes Kunstprojekt. Ganz selbstverständlich wird hier Teilhabe gelebt, lässt aus anfänglich Fremden, Vertraute, Freude werden. Im gemeinsamen Arbeiten wachsen der Respekt gegenüber anderen Kulturen sowie die Akzeptanz, dass wir alle ganz unterschiedlich sind.

Aktionstage:

Ausstellung „Begegnungen“ im Rathausfoyer Grevesmühlen

Im April zur Citynacht war DAS ECK zur Ausstellung „BEGEGNUNG“ ins Rathaus geladen. Viele TeilnehmerInnen verbanden mit dieser Einladung den Wunsch, ihre Sehnsüchte nach Heimat, ihre afrikanischen Herkunftsländer vorzustellen. „Ich liebe Afrika und, wenn ich könnte, ich würde Euch so gerne mein Land zeigen!“ und „Ich wünsche mir Frieden für alle Menschen“. Der Deutschlandfunk porträtierte DAS ECK während der Vorbereitungszeit zur Eröffnung in seiner Sendereihe „Mikrokosmos“.

Citynacht mit Inklusionsparcours durch die Innenstadt

Interkulturelle Woche

Die IKW in Grevesmühlen ist eine Gemeinschaftsaktion der Stadt Grevesmühlen, des Vereins Bleib Mensch e.V, des Sportvereins Blau-Weiß Grevesmühlen, des Behindertenverbands Grevesmühlen, der DRK Familienbildungsstätte und der Evangelisch Lutherischen Kirchgemeinde Grevesmühlen. Die Angebote reichten von Gottesdiensten, Lesungen, Ausstellungen, Kochkursen und Kinovorstellungen bis hin zu Sportangeboten für. Die IKW wurde gefördert durch das Projekt „Demokratie Leben“.

Gesetzesänderungen

Ab 1.8.2018 gilt die Neuregelung zum Familiennachzug zu den sog. subsidiär Schutzberechtigten. Nur 1000 Angehörige pro Monat soll im Rahmen eines Kontingentes der Nachzug gestattet werden. Das Ergebnis des hitzigen Gesetzgebungsverfahrens wird dem Grund- und Menschenrecht auf Familie nicht gerecht und ist in menschlicher Hinsicht nicht vertretbar.

Häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt umfasst körperliche, sexualisierte, emotionale, soziale und ökonomische Gewalt von Personen, die in einem engen Angehörigenverhältnis stehen. Sie fängt dort an, wo körperliche, mentale oder strukturelle Überlegenheit dazu genutzt wird, eigene Interessen mit Zwang und gegen ihren Willen durchzusetzen. Viele Betroffene, meist Mütter, leben zum Zeitpunkt der Gewalt mit ihren Kindern zusammen. Kinder sind dann von häuslicher Gewalt (mit-)betroffen, einerseits dadurch, dass sie selbst Misshandlungen und Bedrohungen erleben und andererseits, indem sie die Gewalt an der Mutter oder am Vater miterleben, diese hören, sehen und in einem Klima der Gewalt aufwachsen.

Aktionstage:

Fachtag zur Antigewaltwoche im November

Im Rahmen der Antigewaltwoche, stellte die Gleichstellungsbeauftragte Fachpersonal der Kinder- und Jugendarbeit die Ausstellung, fachspezifische pädagogische Materialien für ihre Arbeit mit Kindern und die Unterstützungsangebote des Beratungs- und Hilfenetzes zum Schutz von Gewalt betroffener Kinder, vor. Im Ergebnis dieser Veranstaltung konnte gemeinsam mit

den Trägern der verschiedenen Einrichtungen ein Präventionsprojekt für 2019 geplant werden. Begleitet wurde der Fachtag mit einer Ausstellung im BürgerBahnhof. „Hier wohnt Familie Schäfer“ ist eine Ausstellung in Form einer kurzen Geschichte über eine Familie, die nach außen perfekt scheint, aber in Wirklichkeit im Gewaltkreislauf feststeckt. Sie zeigte bündig und kindgerecht, was der Unterschied zwischen Streit und Gewalt ist, welche Hilfen es gibt, dass auch andere Kinder betroffen sind und sich jeder mit solchen Erlebnissen anders fühlt oder verhält. Das Gespräch über Familie Schäfer trägt zur Enttabuisierung bei und stellt klar, dass Gewalt keine Option ist.

Gesetzesänderungen

Deutschland hat am 12. Oktober 2017 die Beitrittsurkunde zum "Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt" beim Generalsekretär des Europarats hinterlegt. Damit wurde der Ratifikationsprozess dieser sogenannten Istanbul-Konvention abgeschlossen. Anfang Februar 2018 ist das rechtlich bindende Menschenrechtsinstrument in Deutschland in Kraft getreten. Damit liegt erstmals für den europäischen Raum ein völkerrechtlich bindendes Instrument zur umfassenden Bekämpfung jeglicher Form von Gewalt an Frauen vor. Für Staaten, die die Konvention ratifiziert haben, wird sie damit rechtlich verbindlich, und alle staatlichen Organe –darunter Gesetzgeber, Gerichte und Strafverfolgungsbehörden – müssen die Verpflichtungen aus der Konvention umsetzen. Mittlerweile haben 33 Staaten (Stand 30. Januar 2019) die Konvention ratifiziert.

Netzwerke und Kooperationen

Bei den regelmäßigen Arbeitstreffen, Netzwerktreffen, Konferenzen und Seminaren wurden auch in diesem Jahr Sachthemen mit gleichstellungsrelevanten Auswirkungen und Inhalten besprochen und gemeinsame Kampagnen durchgeführt. Schwerpunkte waren die drohende Schließung von Frauenschutzhäusern, Gewalt gegen Frauen und Kindern, Zwangsprostitution und Menschenhandel, Vereinbarkeit von Familie und Beruf um einige zu nennen. Unter www.gleichstellung-mv wird regelmäßig über aktuelle Aktionen, Sachthemen und die Gremienarbeit der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in M-V berichtet.

Kultur und Soziales

Allgemeines

Das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Grevesmühlen wird durch das Netzwerk von Vereinen, interessierten Bürgern, Gewerbetreibenden, freien Trägern der sozialen Arbeit, Schulen, der Stadtverwaltung und vielen anderen Akteuren getragen. Ein besonderes Beispiel ist nach wie vor das Stadtfest, an dem fast jeder Grevesmühlener Verein in irgendeiner Form beteiligt ist. Daneben gibt es zahlreiche weitere Projekte, die ohne ehrenamtliches Engagement und verschiedenste Kooperationen nicht denkbar wären.

Schwerpunkte 2018

Im Jahr 2018 wurde die Machbarkeitsstudie zum „Schulcampus 2030“ fertiggestellt. Die Beschlussfassung der Stadtvertretung im Dezember 2018 für die „Variante 2“ öffnete den Weg für die konkrete Planung der wichtigsten städtischen Investition in den kommenden Jahren.

Die Organisationbetrachtung zur Kita „Am Lustgarten“ wurde im Herbst 2018 abgeschlossen. Im Ergebnis wurden über 30 Optimierungsvorschläge zum Betrieb der Kita übergeben, die mittelfristig umgesetzt werden.

Ausblick 2019

Im Jahr 2019 starten die konkreten Bauplanungen für den Schulcampus 2030. In der Stadtverwaltung trifft sich 14-tägig eine Arbeitsgruppe, die alle planerischen Fragen erörtert. Für den pädagogischen Bereich gibt es ein Team von Vertretern der betroffenen Schulen, in dem regelmäßig diskutiert wird, wie das gemeinsame Arbeiten der verschiedenen Schulformen bereits vor dem Baustart mit Leben erfüllt werden kann.

Die aus der Organisationsbetrachtung hervorgegangenen Vorschläge für die Arbeit des Bereichs Kita/Schulen werden abgearbeitet. Priorität für das Jahr 2019 haben der optimale Einsatz der personellen Ressourcen und die Einrichtung eines Büros für die Anmeldung der Kinder vor Ort in der Kita.

Stadtfestwoche

Das 24. Grevesmühlener Stadtfest war der gewohnte Höhepunkt im Stadtleben. Ehrenamtliche Helfer, Vereine, Gesellschaften der Stadt (Stadtwerke GmbH und Wobag mbH), weitere Betriebe und Verwaltung stellten ein buntes Programm für jede Altersgruppe auf die Beine. Neu im Rahmen des Stadtfestes war der „Alumen“ am zweiten Wochenende der Stadtfestwoche. Diese Konstellation hat sich bewährt. Der mittlerweile traditionsreiche Triathlon wird auch 2019 zum Stadtfest veranstaltet.

Das Höhenfeuerwerk bildete zum zweiten Mal den Abschluss des Straßenfestes am Sonnabend. Das überarbeitete Parkkonzeptes für die betroffenen Anwohner hat sich bewährt und wird auch 2019 wieder umgesetzt.

FINANZIERUNG DES STADTFESTES

	2014	2015	2016	2017	2018
Aufwendungen	44.409	44.248	47.343	54.621	50.540
Davon Bauhof	12.041	10.525	12.635	16.825	15.611
Erträge	23.720	20.295	20.951	23.581	21.294
Davon Spenden	13.225	11.146	11.484	14.190	12.653

Die Tabelle basiert auf der vorläufigen Ergebnisrechnung ohne Abschreibungen.

Citynacht

Die 10. Citynacht fand erstmals gemeinsam mit dem Autofrühling des Blitzverlages statt. Erneut kamen über 1.000 Gäste. Es wurde eine Kombination aus Käuferlebnis, Bühnenprogramm und Information geboten. Gewerbeverein, Diakonie, DRK, und weitere ehrenamtliche Akteure waren Partner der Veranstaltung. Die auch 2018 angebotene „Stadtrallye“ litt unter der geringen Teilnehmerzahl. Dieses Angebot wird überarbeitet und im Jahr 2019 in veränderter Form stattfinden.

Kulturnacht

Wie Stadtfest und Citynacht lebt auch die Kulturnacht vom Engagement der ehrenamtlichen Helfer und den kreativen Ideen der Gewerbetreibenden in der Innenstadt. Die 12. Kulturnacht litt etwas unter dem regnerischen Wetter. Der Besucherandrang war dennoch groß. Für die Zuschauer des „Comedy-Märchens“ vor dem Museum konnte erstmals eine kleine Stehtribüne bereitgestellt werden.

Die Stadtwerke Grevesmühlen beteiligten sich wieder mit kreativen „Licht-Ideen“. Neuer Blickfang waren die beleuchteten „Vorhänge“ in der Wismarschen und der August-Bebel-Straße.

Kreihnsdörper Adventsmarkt

Der Kreihnsdörper Adventsmarkt fand erneut in Verbindung mit dem ökumenischen Adventsmarkt an und in der Kirche statt. Im Jahr 2018 gab es zum ersten Mal auch am Sonntag ein kleines Programm und ein Teil der Stände hatte geöffnet. Dieser Versuch wird wiederholt, auch wenn der Erfolg extrem vom Wetter abhängt.

Nach dem Adventsmarkt an der Kirche arrangierte der Bauhof auf dem Marktplatz einen „Miniweihnachtsmarkt“. Die dort aufgestellten zwei Buden wurden von interessierten Gewerbetreibenden und Privatpersonen für weihnachtliche Verkäufe genutzt. Trotz der geringen Vorlaufzeit waren die Buden an Tagen belegt. Im Jahr 2019 soll es diese Aktion erneut geben.

Vereins- und Kulturleben

Ohne die zahlreichen ehrenamtlich organisierten Vereine, Interessengruppen und die Angebote von Gewerbetreibenden hätte das kulturelle Leben in Grevesmühlen nicht die zuletzt erreichte Vielfalt.

Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2018 war das Landestanz- und Trachtenfest unter der Schirmherrschaft von Bildungsministerin Birgit Hesse. Im Mai trafen sich zwölf Gruppen mit etwa 200 Teilnehmern und zahlreichen Gästen um zu tanzen und sich auszutauschen. Diese Veranstaltung war eine Kooperation der Stadt Grevesmühlen mit lokalen Vereinen, dem Landesheimatverband und dem Landkreis Nordwestmecklenburg.

Zahlreiche Vereine bieten Veranstaltungen nur für ihre Mitglieder an, die nicht allen zugänglich, aber ebenso wichtig sind, wie zum Beispiel öffentliche Konzerte. Es gibt jedoch viele Einwohner, die in keinem Verein organisiert sind und trotzdem am kulturellen Leben teilnehmen möchten. Für diese Mitbürger ist das Angebot in den letzten Jahren breiter geworden. Beispiele hierfür sind die öffentlichen Kinoangebote des Heimatvereins im BürgerBahnhof oder die monatlichen Veranstaltungen der Reihe „Senioren für Senioren“. Die Stadtverwaltung hilft diesen Projekten, in dem sie mit der kostenlosen Bereitstellung von Räumen oder kleineren Bauhofleistungen hilft.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über insgesamt 34 öffentliche Veranstaltungen von Vereinen, für die Räume kostenlos zur Verfügung gestellt wurden.

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN VON VEREINEN IN 2018

VERANSTALTUNG	FEDERFÜHRENDER VEREIN	STANDORT
Kino (11 Veranstaltungen)	Heimatverein	BürgerBahnhof
Skatmeisterschaft	SC 90 „Gut Blatt“	Luise-Reuter-Saal
Vortrag „Müller-Grälert	Museumsverband	Luise-Reuter-Saal
Fasching (2 Veranstaltungen)	KCV	Luise-Reuter-Saal
Cap-Arcona-Vortrag für das Gymnasium	Förderkreis „Cap Arcona“	Luise-Reuter-Saal
„Nachtschicht-Tanz“	IG „Nachtschicht“	Luise-Reuter-Saal
Plattdeutsche Lesung	Museumsverband	Luise-Reuter-Saal
Weihnachtsfeier der Feuerwehr	FFW	Luise-Reuter-Saal
Vortrag Herr Gädert	Senioren für Senioren	Beratungsraum Vereinshaus
Treffen „Bleib Mensch“ (3 Veranstaltungen)	IG „Bleib Mensch“	BürgerBahnhof
Kino	Senioren für Senioren	BürgerBahnhof
Konzert	Ev. Luth. Kirchgemeinde	BürgerBahnhof
Fördertreff für Kunst und Kultur	„Das Eck“/Stadt GVM	BürgerBahnhof
Königsball	Schützenzunft	Rathaussaal
Jahresfilmpremiere	Filmstudio	Rathaussaal
Theater	Förderverein der Kreismusikschule	Rathaussaal
Jahresabschlusskonzert der Kreismusikschule	Förderverein der KMS	Rathaussaal
Konzert Wolfgang Rieck	Heimatverein	Rathaussaal
Weihnachtsliedersingen	Senioren für Senioren	Rathaussaal

Neben den Unterstützungen mit Räumen oder Bauhofleistungen fördert die Stadt zahlreiche Projekte finanziell. Dies geschieht entweder über eine institutionalisierte Förderung oder über die Mitfinanzierung einzelner Projekte nach Antragstellung an den Kultur- und Sozialausschuss der Stadtvertretung. Die Einzelsummen reichen hierbei von Einhundert Euro für eine kleine Veranstaltung bis zu mehreren Tausend Euro für Personalkostenförderung.

FÖRDERMITTEL AN VEREINE

	2014	2015	2016	2017	2018
Vereinsförderung	33.146	36.580	39.574	42.111	42.615
Anzahl der Projekte	14	17	12	18	20.

Vermietung öffentlicher Räume

Die folgende Übersicht stellt die Entwicklung der Einnahmen aus der Vermietung der städtischen Räume für einmalige private, kulturelle und kommerzielle Veranstaltungen dar.

MIETEINNAHMEN (AUSSCHLIESSLICH GRUNDMIETE)

	2014	2015	2016	2017	2018
Rathaussaal	970	980	1.130	1.045	840
Luise-Reuter-Saal	1.440	2.070	2.160	3.090	2.795
Mehrzweckhalle	2.147	3.107	3.300	3.055	3.415
Saal im Bürgerbahnhof	---	---	---	315	1.462
Gesamt	4.557	6.157	6.590	7.505	8.512

Die Einnahmen in der Mehrzweckhalle und dem Rathaussaal beziehen sich nahezu ausschließlich auf kommerzielle Veranstaltungen Dritter, im Luise-Reuter-Saal generieren sie sich vorrangig aus privaten Feiern und internen Veranstaltungen von Vereinen und öffentlichen Institutionen.

Städtepartnerschaften

Schüleraustausch Nagymaros - Grevesmühlen

Im Mai fand ein Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern der Schule Am Wasserturm und unserer ungarischen Partnerstadt Nagymaros statt. Die Percussion Gruppe wurde bei Gasteltern untergebracht und verbrachte erlebnisreiche Tage gemeinsam mit den Patenschülerinnen und Schülern. Höhepunkte waren neben einem gemeinsamen Musikworkshop und Auftritt, Fahrten nach Schwerin und nach Boltenhagen. Im kommenden Jahr wird es einen Gegenbesuch unserer Schüler in Ungarn geben.

Städtepartnerschaft Laxå Grevesmühlen

Auch zum diesjährigen Stadtfest reiste ein Reisebus aus unserer Partnerstadt Laxå an. Darunter neben offiziellen Vertretern auch Teilnehmende des örtlichen Senioren- und Eisenbahnvereins. Neben einem Stadtrundgang mit Bahnhofsbesichtigung sowie einer Exkursion nach Diedrichshagen mit Besichtigung einer Modelleisenbahn gehörten auch traditionell die Teilnahme am Stadtfestumzug und das gemeinsame Feiern am Abend.

Grevesmühlen Laxå

Den Gegenbesuch organisierte die Partnerstädte gemeinsam mit dem Busunternehmen Krohn. Gemeinsam mit interessierten Teilnehmenden aus Grevesmühlen, der Kreismusikschule und Vertretern der Stadt Grevesmühlen wurde ein kurzweiliges Programm mit Ausflügen nach Hasselfort, zum Tiveden Nationalpark und nach Vitsand organisiert.

Gleichzeitig organisierten, die Stadt gemeinsam mit der Diakonie und dem Freibadverein unter Leitung von Benny Andersson einen **Austausch von Menschen mit Behinderungen**, welche sich an der Badewannenregatta in Grevesmühlen beteiligten.

Grevesmühlen – Nagymaros

Im September organisierte das Busunternehmen Krohn eine Reise nach Ungarn. Da sich auch der Bürgermeister sowie einige Stadtvertreter und Stadtvertreterinnen unter den Reisenden befanden organisierte unsere Partnerstadt ein Tagesprogramm mit Donaufahrt, Stadtrundgang und Abendessen.

Seniorenarbeit

Der **Seniorenbeirat** der Stadt Grevesmühlen trifft sich mehrmals im Jahr, um die wichtigsten Themen für die ältere Bevölkerung zu besprechen. Neben dem regelmäßigen Seniorencafé wird zum Stadtfest traditionell der Seniorennachmittag vom Seniorenbeirat organisiert.

Zum Jahresbeginn fand die erste **Seniorenkonferenz** in Grevesmühlen unter dem Thema „**Jung bleiben in Grevesmühlen**“ statt. Anlass für die Konferenz ist die seit über 25 Jahren aktive Seniorenarbeit unserer Stadt.

Ca. 140 Senioren und Seniorinnen unserer Stadt kamen in das Rathaus, um sich über verschiedene Themen zu informieren wie beispielsweise zum Umgang mit digitalen Medien; weiterhin ging es um die allgemeinen Bedingungen des Älterwerdens in MV, um die konkrete Infrastruktur in Grevesmühlen, um Wohnen im Alter, um Partizipation und bürgerschaftliches Engagement und um die Möglichkeiten für Seniorensport in den Sportvereinen der Stadt. Im Foyer präsentierten sich verschieden Aussteller mit Informationen und Angeboten. Bei Kaffee und Kuchen konnten die Seniorinnen und Senioren ins Gespräch kommen und sich austauschen.

Ein **Senioren Sicherheitstag** fand im Rahmen der Frauen- und Familienwoche statt.

Gesundheitswesen

„Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt: dort, wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben.“ So steht es in der Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung von 1986.

Vor diesem Hintergrund nimmt auch unsere Stadt eine besondere Rolle ein, denn hier bewegen sich Bürgerinnen und Bürger in ihrem täglichen Tun.

Welche Potentiale sich aus dieser Betrachtung für die Gesundheitsförderung in Grevesmühlen ergeben, möchten wir künftig mit einer Veranstaltungsreihe und sich einem daraus entstehenden Netzwerk erkunden. Der **Partnerprozess „Gesundheit für Alle“** soll künftig allen Beteiligten als Forum dienen, um sich über die Entwicklung und Umsetzung kommunaler lebenslauforientierter Gesundheitsstrategien auszutauschen und in einen gemeinschaftlichen Lern- und Entwicklungsprozess einzutreten.

Dabei werden alle Lebensphasen, beginnend beim „Gesunden Aufwachsen“ über den gesamten Lebensverlauf bis zum „Gesunden Älterwerden“, in den Blick genommen und die Bürgerinnen und Bürger beteiligt. Was der Partnerprozess ist und welche Vorteile eine Beteiligung bietet, stellen wir auf unserer ersten **Gesundheitskonferenz „Gesunde Stadt“**, 2019 vor.

Kindertagesbetreuung

Im Jahr 2018 konnten alle Wünsche nach Kinderbetreuung erfüllt werden. Im Bereich der Betreuung der 0 bis 3-jährigen sind Engpässe für 2019 abzusehen. Wie die letzten Jahre gezeigt haben, ist eine Bedarfsplanung nur eingeschränkt möglich. Die vom Landkreis prognostizierten Kinderzahlen können zwar grundlegende Tendenzen zeigen. Eine verlässliche Planung des Betreuungsbedarfs ist aber nur eingeschränkt möglich, da nicht abzusehen ist, welche Eltern ihre Kinder tatsächlich in eine Einrichtung bringen und welche Einrichtung dann gewählt wird.

Aktuell steht im Kitabereich die Umsetzung des beitragsfreien Geschwisterkindes im Vordergrund.

Die Kinderzahlen im sogenannten Sozialraum Grevesmühlen (Stadt Grevesmühlen und umliegende Gemeinden außer Gägelow, in denen die Eltern freie Platzwahl haben), haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt.

ENTWICKLUNG DER KINDERZAHLEN IM SOZIALRAUM GREVESMÜHLEN

	2014	2015	2016	2017	2018
0 bis unter 3 Jahre	408	404	410	407	405
3 bis 6,5 Jahre	496	488	478	478	474
6,5 bis 10,5 Jahre (Besuch der GS)	565	584	592	580	565
Ges.	1.469	1.476	1.480	1.465	1.444

Die jährlichen Wohnsitzgemeindeanteile für Kinder aus Grevesmühlen, die in den Kindertageseinrichtungen anderer Träger betreut werden, sind auch im Jahr 2018 gestiegen. Grund dafür sind die gestiegenen Platzkosten in den betreffenden Einrichtungen. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Kosten. Für die Berechnung wurde die Anzahl der Kinder jeweils im Dezember verwendet. Eine

Unterscheidung zwischen den Betreuungsformen, Krippe, Kindergarten, Hort und Ganztags- bzw. Teilzeitplatz erfolgte nicht.

KITA-FÖRDERUNG FREIER TRÄGER

	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl der Kinder	341	332	341	376	356
Zuschuss der Stadt	744.538	755.846	808.756	874.663	986.750
pro Kind	2.183	2.277	2.372	2.326	2.772

Angaben in €

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Kinder aus der Stadt Grevesmühlen, die von Tagespflegepersonen (Tagesmütter) betreut werden.

TAGESMÜTTER UND BETREUTE KINDER IM DEZEMBER/JAHR

	2014	2015	2016	2017	2018
Tagesmütter	16	18	15	16	15
Kinder	33	39	33	33	25
Zuschuss in €	80.016	82.479	86.068	85.012	66.663
pro Kind	2.425	2.115	2.608	2.576	2.666

Angaben in €

Kindertagesstätte „Am Lustgarten“

In unserer Kindertagesstätte können wir Kinder im Alter von 3 Monaten bis zu 10 Jahren in Krippe, Kindergarten und Hort betreuen. Wir haben zurzeit eine Kapazität von insgesamt 368 Plätzen. Unsere Öffnungszeiten ist täglich von 6:30 Uhr- 18:00 Uhr.

Wir arbeiten nach dem pädagogischen Konzept „ lebensbezogener Ansatz“, das heißt, das Leben jeden Kindes in den Blick zu nehmen und die Arbeit „lebensbezogen“ darauf zu beziehen. Wir messen den Wert unserer pädagogischen Arbeit nicht an der Anzahl der Angebote und Projekte, sondern nach den Bildungsinhalten. Unsere Devise: Am besten lernen Kinder, wenn der Lernstoff etwas mit ihrem Leben zu tun hat – daher der Leitfaden in unserer Konzeption: Gemeinsam Hand in Hand!

Im Jahr 2018 sahen wir uns in der pädagogischen Pflicht, die bestehende Konzeption in Hinblick auf unsere Rahmenbedingungen zu hinterfragen. Durch

eine Vielzahl von Beobachtungsmomenten haben wir im Team festgestellt, wir wollen in Zukunft mit dem Schwerpunkt „Bewegung“ in unserer Kita arbeiten.

Daher befinden wir uns zurzeit in dem Prozess der Konzeptionsüberarbeitung. Unterstützung erfahren wir hier durch unsere Fachberatung, Inhouse-Schulungen, Fortbildungen und Selbststudium.

Im vergangenen Jahr haben wir auch das Gespräch mit unserem Caterer gesucht. Warum? Wir haben beobachtet, dass unsere Hortkinder sehr schlecht Mittag essen und viel wertvolle Nahrung in den Müll wandert. Unser Ziel soll es sein, das unsere Hortkinder ein erweitertes Menüangebot erhalten, das heißt, aus mindestens 2 angebotenen Menüs ihr Wunschmenü zum Mittag wählen dürfen und somit wieder gerne essen.

Ebenso steht das zurzeit geltende Bestell- und Abrechnungsverfahren des Caterers im Fokus unserer Gespräche. Wir sehen es als veraltet und überarbeitungswürdig an. Mit ersten Ergebnissen der Umsetzung rechnen wir im Jahr 2019.

Im Jahr 2018 beteiligte sich unsere Kindertagesstätte an zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen der Stadt. Hier einige Beispiele: Teilnahme am Stadtfest, Schmücken des Tannenbaumes im Rathaus, Waffeln backen im Markt, Teilnahme an der Kulturnacht, Teilnahme am vorweihnachtlichem Straßenfest, Angebot von Flohmärkten für die Öffentlichkeit, Teilnahme am Kinderfest in Wotenitz, Tag der offenen Tür in unserer Kita, Teilnahme an der Turnkrähe und Bummi-Olympiade, Auftritt im Alten- und Pflegeheim der AWO zur Weihnachtszeit und die Teilnahme am „Tag der Sauberkeit“.

In den Frühlings- und Sommermonaten bauten Erzieherinnen und Erzieher mit den Hortkindern und Eltern 2 Hochbeete aus Paletten. Die Pflege übernehmen die Kinder in Eigenverantwortlichkeit, Pflanzen bringen die Eltern, Großeltern oder auch die Kinder mit.

Die Kindergartenkinder bepflanzten mit einer hiesigen Gärtnerei Gummistiefel mit Sommerblumen und hingen diese an den Zaun entlang unserer Kita. Viele Menschen blieben stehen und freuten sich über die Blütenpracht im Stiefel. Auch hier übernahmen schon die jüngsten Kinder die tägliche Pflege.

Für die Spielplätze Haus 2 und Haus 3 gab es neue große Spielgeräte.

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche jährliche Belegung der Kita „Am Lustgarten“. Die Einrichtung hat seit Januar 2018 die Zulassung für 24

Krippenplätze, 102 Kindergartenplätze und 242 Hortplätze. In der Tabelle sind die Teilzeit- und Halbtagsplätze jeweils auf einen Vollzeitplatz umgerechnet.

AUSLASTUNG DER KITA „AM LUSTGARTEN“

	KAPAZITÄT 2018	2014	2015	2016	2017	2018
Krippe	24	21	21	20	21	22
KiGa	102	98	92	89	93	94
Hort	242	208	220	225	215	232
Gesamt	368	327	334	334	328	348

Die nachfolgende Tabelle zeigt vereinfacht die maßgeblichen Erträge und Aufwendungen der Kita „Am Lustgarten“.

ERGEBNISRECHNUNG DER KITA „AM LUSTGARTEN“

	2014	2015	2016	2017	2018
Landesmittel	279.989	296.544	289.539	321.889	310.043
Personalkostenförderung	40.173	53.022	66.570	65.178	65.433
Landesmittel Frühkindl. Bildung	2.167	2.270	2.387	2.309	2.120
Landesmittel Fachberatung	5.598	5.877	6.041	7.258	6.665
Kreismittel	80.637	85.405	83.387	92.704	89.162
Elternbeiträge	549.712	532.820	503.376	516.347	586.841
Anteile anderer Gemeinden	93.394	87.677	84.425	83.093	98.456
Spenden	156	200	0	0	150
Erträge gesamt	1.051.826	1.063.815	1.035.725	1.088.778	1.158.870
Dienstleistungen	147.980	162.327	158.887	161.816	183.929
Unterhaltung	32.719	27.132	28.181	30.765	27.640
Geschäftsausgaben	15.773	16.464	14.961	15.405	14.037
Weiterbildungen, Fachliteratur usw.	18.561	17.675	17.452	17.490	14.237
Gebäudekosten	59.531	62.327	61.844	62.816	59.216
Personalkosten	1.123.401	1.190.815	1.199.350	1.199.954	1.303.299
Aufwendungen gesamt	1.397.965	1.476.740	1.480.675	1.488.246	1.602.358
Zuschussbedarf Stadt	-346.139	-412.925	-444.950	-399.468	-443.488
Zuschussbedarf pro Kind	-1.058	-1.240	-1.332	-1.214	-1.274

Angaben in €

Diese Darstellung des Zuschussbedarfs pro Kind ist insofern irreführend, dass nicht zwischen Hort-, KiTa- und Krippenplätze unterschieden wird, es zeigt aber deutlich auf, dass ein erheblicher Zuschussbedarf besteht.

Schulen

In der Trägerschaft der Stadt Grevesmühlen arbeiten die Regionale Schule „Am Wasserturm“, die Grundschule „Am Ploggensee“ und die Grundschule „Fritz Reuter“. Der Trend der steigenden Schülerzahlen in den Grundschulen hat sich auch im Jahr 2018 fortgesetzt. Die Anzahl der Regionalschüler blieb relativ konstant.

ENTWICKLUNG SCHÜLERZAHLEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Grundschüler	453	469	483	494	504
...davon FRS	242	236	237	238	237
...davon PS	211	233	246	256	267
Regionalschüler	441	467	440	461	460
Gesamt	894	936	923	955	964

In folgender Tabelle sind die Aufwendungen der städtischen Schulen der jeweiligen Schüleranzahl im Jahr von 2014 bis 2018 gegenübergestellt. Im betrachteten Zeitraum wurden zum Teil Abschläge erhoben, da die Jahresrechnungen für diese Haushaltsjahre noch nicht vorliegen. Die dargestellten Kosten beinhalten Investitions-, Instandhaltungskosten, die Ausgaben für Dienstleistungen, Nebenkosten u. a.

AUFWENDUNGEN AN DEN SCHULEN

	2014	2015	2016	2017	2018
GS „FR“	242.000	257.461	317.509	303.298	284.400
<i>pro Schüler</i>	<i>1.000</i>	<i>1.090</i>	<i>1.339</i>	<i>1.274</i>	<i>1.200</i>
GS „Am PS“	253.200	301.518	257.259	235.508	240.300
<i>pro Schüler</i>	<i>1.200</i>	<i>1.294</i>	<i>1.045</i>	<i>919</i>	<i>900</i>
RegS „Am WT“	510.924	560.400	640.734,16	554.186	552.000
<i>pro Schüler</i>	<i>1.158</i>	<i>1.200</i>	<i>1.456</i>	<i>1.202</i>	<i>1.200</i>

Angaben in €

Fritz-Reuter-Grundschule

Neben der Teilnahme an den städtischen Veranstaltungen gab es im Schulleben zahlreiche weitere Höhepunkte wie zum Beispiel das Kinde- und Sportfest, die Waldolympiade, den Tag des offenen Schulgartens, einen Sponsorenlauf oder das öffentliche Weihnachtssingen in der Nikolaikirche.

Grundschule am Ploggensee

Die Grundschule „Am Ploggensee“ beteiligte sich an zahlreichen städtischen Veranstaltungen. Weitere Höhepunkte waren unter anderem ein Sponsorenlauf für den Schulförderverein, ein Projekt mit dem Zweckverband „Wasser ist Leben“, die Teilnahme am Tag der erneuerbaren Energie, der „Krähen-Auftritt“ beim Stadtfest-Umzug, die Zweifelderball-Meisterschaft Nordwestmecklenburg oder auch der Lauf Tag mit der Grundschule „Fritz Reuter“.

Regionale Schule „Am Wasserturm“

Ein besonderer Höhepunkt im Schulleben an der Regionalen Schule „Am Wasserturm“ im Jahr 2018 war das Schulfest unter dem Motto „Festival der Kulturen – gegen Rassismus, Gewalt und Fremdenhass – für Freiheit, Toleranz und Weltoffenheit“. Anlass für die Wahl dieses Themas waren zunehmende Gewalt gegen Kinder, das Verwenden von verfassungsfreundlichen Symbolen an unserer Schule sowie der Wunsch von uns, die Schülerinnen und Schüler mehr für diesen Themenbereich zu interessieren.

Höhepunkte des Schulfestes waren der Start mit einem goldenen Konfettiregen, Spiele aus aller Welt, ein Graffiti-Projekt und ein gewaltloses Selbstverteidigungsprojekt, ein Live-Konzert auf dem Sportplatz, die Wasserrutsche, die Hüpfburg, Sportangebote, Musik, Popcorn, Zuckerwatte, Eis, Kuchen usw.

Zusätzlich zu den Schülerinnen und Schülern unserer Schule wurden die Förderschule und die Mosaikschule, Eltern und Geschwister sowie die Nachbarn der umliegenden Wohnblocks zu unserem Fest eingeladen.

Die Veranstaltung war im Magazin des NDR „Land und Leute“ am 5. Juli 2018 das Hauptthema.

Im weiteren Verlauf des Jahres gab es zahlreiche weitere Veranstaltungen und Projektstage wie zum Beispiel das Schülerprojekt mit dem NDR, die Teilnahme der 8. Klassen am Tag der erneuerbaren Energien und Webinare und Veranstaltungen zum Cybermobbing und zu Verhaltensregeln im Internet, eine Berufsinfobörse und die „Lange Nacht der Mathematik“.

Im Jahr 2018 haben 494 Schüler/innen, davon 103 Schüler/innen mit Förderbedarf die Regionale Schule „Am Wasserturm“ inklusive dem Produktiven Lernen besucht. Die wesentlichen Tätigkeiten der Schulsozialarbeit waren Einzelfallhilfen/Beratung und Gruppenarbeit. Die Einzelfallhilfe nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. Es ist nicht nur die Zahl der Einzelfallhilfen gestiegen, auch der Zeitfaktor der einzelnen Fälle nimmt zu.

Die Einzel- und Gruppenarbeit wurde zu vielfältigen Themen, und Problemlagen durchgeführt. Zum Beispiel Familie, Umgang miteinander, Schulverweigerung, Übergang-Schule-Beruf, Prüfungsvorbereitung, emotional-soziale Entwicklung, selbstverletzendes Verhalten, Nachahmer, Essstörungen, Mobbing.

Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2018 war der Schüleraustausch mit den Schüler/innen aus der Partnerstadt Nagymaros.

Jugendsozialarbeit

Im ersten Halbjahr 2018 konnte sich das Jugendzentrum im BürgerBahnhof etablieren. Zum 1. September übernahm die Diakonie die Trägerschaft über das Jugendzentrum. Nach einem viel versprechenden Start im letzten Quartal 2018 kündigten beide neuen Kolleginnen im Februar 2019 in ihrer Probezeit ihr Arbeitsverhältnis, so dass derzeit (Stand April 2019) das Jugendzentrum nicht besetzt ist.

Die schulbezogene Jugendsozialarbeit wird für die Grundschulen im Rahmen von jeweils 5 Stunden/Woche vom JUZ übernommen.

AUFWENDUNGEN FÜR JUGENDSOZIALARBEIT

	2014	2015	2016	2017	2018
Jugendzentrum	53.127	54.491	58.720	58.293	43.997
Arbeit an der Regionalschule	53.709	53.874	58.314	58.392	57.881
Gesamt	106.836	108.366	117.034	116.685	101.879
Finanzierung Dritter	56.479	52.323	55.993	63.367	56.194
Eigenanteil Stadt	50.357	56.042	61.040	53.318	45.685

Angaben in €

Städtisches Museum

Im Jahr 2018 gingen die Besucherzahlen im Museum und die Anzahl der Kirchturmbesucher leicht zurück.

ANZAHL DER BESUCHER IM STÄDTISCHEN MUSEUM

	2014	2015	2016	2017	2018
Besucher	1.744	1.967	2.025	2.148	1.930
Erträge in €	1.208	1.455	811	983	1.505
Kirchturmbesucher	1.361	1.031	910	930	636

Stadtbibliothek

Seit Sommer 2018 ist die Stadtbibliothek wieder fachlich besetzt. Trotz des langen personellen Engpasses konnten der normale Bibliotheksbetrieb aufrechterhalten und sogar einige Lesungen und die traditionellen Veranstaltungen wie das „Bilderbuchkino“ oder die „FerienLeseLust“ angeboten werden. Die niedrige Erneuerungsquote (siehe Tabelle unten) im Jahr 2018 ist auf die personelle Unterbesetzung zurückzuführen.

Die stark erweiterten Öffnungszeiten brachten bis jetzt noch nicht den erhofften Besucherzuwachs. Die angebotene Öffnung an den Sonnabenden im Advent wurde ebenso wenig genutzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bewegungen der Besucher und Medien in der Stadtbibliothek.

STATISTISCHE DATEN DER BIBLIOTHEK

	2014	2015	2016	2017	2018
Entleiher	866	923	957	680	837
Neuanmeldungen	114	143	85	110	130
Medienbestand	30.052	30.184	26.477	23.772	21.426
Entleihungen	26.456	23.650	22.692	22.039	17.714
Medienzugänge	2.180	1.971	1.681	1.365	926
Medienabgänge	1.982	1.839	3.707	4.070	2274
Ausgaben für Medien	11.094 €	10.978 €	10.333 €	8.310 €	8045 €
Erneuerungsquote	7,25 %	6,53 %	6,30 %	6,09 %	4,33%
Veranstaltungen	23	42	35	52	53

Stadtarchiv

Im Jahr 2018 wurde das Projekt zum Vertriebenenlager Questin in Kooperation mit dem „Gymnasium am Tannenbergr“ fortgesetzt. Für die Grundschulen gab es archivpädagogische Angebote.

Die Mehrzahl der externen Anfragen betrifft nach wie vor Recherchen zur Familienforschung und Erbenermittlung.

Mit Hilfe ehrenamtlicher Tätigkeit konnte im Jahr 2018 ein Fotobestand aus 1970er und 80er Jahren aufgearbeitet werden.

Öffentliche Ordnung

Allgemeines

Im Bereich der allgemeinen Ordnungsangelegenheiten wurden im Jahr 2018 insbesondere folgende Themengebiete bearbeitet:

Mit dem Dienstleister für die Erstellung der Brandschutzbedarfspläne wurde ein Zeitplan für die Abgabe Zuarbeiten von Wehrführern, Verwaltung und anderen Ämtern erstellt. Die Zuarbeiten erfolgten weitestgehend planmäßig. Die Fertigstellung der Planung ist für Mitte 2019 avisiert. Mit der Erstellung von Brandschutzbedarfsplänen erfüllen die Gemeinden die gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich der Pflichtaufgaben im eigenen Wirkungskreis.

Für die Stadt Grevesmühlen wurde eine Verordnung über die Sicherheit und Ordnung erlassen, welche Handlungsgrundlagen u. a. für die Anmeldung von öffentlichen Veranstaltungen und das Abbrennen offener Feuer bietet.

Im Oktober 2018 gab es im Umweltausschuss und im Hauptausschuss Informationen zu notwendigen Halteverböten in der Innenstadt sowie die Möglichkeit der Umsetzung über ein Bewohnerparkkonzept. Dessen Realisierung ist für 2020 geplant.

Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Nordwestmecklenburg und den Polizeidienststellen in Wismar und Grevesmühlen wurde durch die Organisation und Wahrnehmung regelmäßiger Gesprächstermine weiter intensiviert. Der Informationsaustausch zur Prävention und zur Gefahrenabwehr in der Stadt Grevesmühlen hat sich dadurch verbessert, sodass die Vorbereitung und Absicherung von städtischen und privaten Veranstaltungen im Stadtgebiet routinierter koordiniert werden konnte. Zudem verbesserte der Informationsaustausch das Wissen um Gefahrenschwerpunkte im Straßenverkehr oder zu Verfahren bei sonstigen festgestellten Ordnungswidrigkeiten.

Freiwillige Feuerwehr

Der nachstehenden Tabelle sind die Mitgliederzahlen der Freiwilligen Feuerwehr Grevesmühlen zu entnehmen.

MITGLIEDERZAHLEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Aktive Einsatzkräfte	42	39	44	43	41
Jugendfeuerwehr	12	19	15	17	17

Das Jahr 2018 stellte sich als bisher ereignisreichstes Jahr für die Freiwillige Feuerwehr Grevesmühlen heraus. Damit ist auch ein erheblicher Anstieg der Einsatzzahlen zu verzeichnen.

EINSATZGESCHEHEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Brandeinsätze	50	45	49	49	99
Hilfeleistungen	26	66	80	87	74
Gesamt	76	111	129	137	176

Neben einer Vielzahl an Hilfeleistungseinsätzen in Form von Türöffnungen, rückten die Kameraden insgesamt 26 Mal aufgrund von Fehlalarmen bei der DRK-Wohnanlage am Tannenberg aus.

Die Freiwillige Feuerwehr Grevesmühlen unterstützte Nachbargemeinden bei größeren Brandeinsätzen u. a. am 18.03.2018 in Pohnstorf; vom 27.04. bis 29.04.2018 auf dem Markplatz in Wismar, am 07.08.2018 in Dorf Gutow, am 13.08.2018 in Brüsewitz sowie am 20.11.2018 auf der A20 bei Uphal, wo zwei LKW verunfallt waren, von denen einer in Vollbrand stand und einer gesichert werden musste, da er Gefahrgut geladen hatte.

Im eigenen Einsatzgebiet ereignete sich im Jahr 2018 eine Brandserie, beginnend mit mehreren, in Abständen brennenden Mülltonnen. Am 08.09.2018 brannte der Treppenaufgang eines Wohn- und Geschäftshauses in der Wismarschen Straße. Aus den über „Ernstings Family“ liegenden Wohnungen mussten 4 Bewohner gerettet werden.

Der Höhepunkt dieser Brandserie ereignete sich am 03.10.2018 auf dem Gelände des Landwirtschaftsbetriebes Grevesmühlen. Es brannte eine Halle komplett sowie eine weitere zur Hälfte. Mit der Unterstützung der Feuerwehren Klütz, Dassow,

Plüschow und den Mitarbeitern des Landwirtschaftsbetriebes, konnten die Brände innerhalb eines Tages gelöscht werden. Leider standen am 24.10.2018 erneut ca. 100 Strohballen in Flammen, welche aufgrund der Hilfe der Mitarbeiter aber schnell gelöscht werden konnten.

Der mutmaßliche Verursacher der Brandserie konnte zwischenzeitlich durch die Polizei ermittelt werden.

Besonders ärgerlich sind technisch oder verhaltensbedingte Fehlalarme, die in 2018 insbesondere bei einem Objekt mehrfach aufgetreten sind. Letztlich sind diese Einsätze aber für die Verursacher erstattungspflichtig, was in 2018 zu einer erheblichen Mehreinnahme führte.

KOSTENERSTATTUNGEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Fallzahlen	4	9	7	14	30
Erstattungsbeträge	2.300	5.800	1.500	12.222	16.800

Das neue Löschfahrzeug TLF 4000 wurde am 25.06.2018 offiziell von Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Herrn Lorenz Caffier an die Stadt Grevesmühlen und die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr übergeben. Derzeit befindet es sich leider schon wieder zur Reparatur beim Hersteller in Ulm.

Neben den Einsätzen, der Ausbildung und der Wartung ihrer Technik nahm die FF Grevesmühlen inzwischen schon traditionelle Aufgaben im kulturellen Leben der Stadt wahr, wie z.B. beim Straßenfest am Langen Steinschlag und beim Stadtfest. Bei zahlreichen Veranstaltungen übernahm sie darüber hinaus unverzichtbare Begleit- und Sicherungsaufgaben.

Obdachlosenunterkünfte

In den Unterkünften in der Wismarsche Straße 154 Grevesmühlen stehen zwölf Räume zur Verfügung, von denen 2018 durchschnittlich acht belegt waren. Die durchschnittliche Auslastung lag bei 50 %.

In der Obdachlosenunterkunft in Uphahl gibt es insgesamt sieben Zimmer, die auch 2018 fast ununterbrochen belegt waren.

Zusätzlich waren fünf bei der Wobag gemietete Wohnungen in Grevesmühlen mit Obdachlosen belegt.

OBdachlosenunterkünfte

	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl der Plätze	19	19	19	19	19
Betreute Personen*	25	19	17	20	19
...davon Einr. Boienhagen	7	7	7	7	6
...davon Einr. Grevesmühlen	9	5	5	8	8
...davon in Wohnungen	9	7	5	5	5

* Stichtag 31.12. des Jahres

Wohngeld

Wohngeld ist eine Aufgabe des übertragenen Wirkungskreises. Die gesetzlichen Regelungen über die Gewährung von Wohngeld (WoGG, WoGV, WoGVwV und andere) gelten als besondere Teile des Sozialgesetzbuches (siehe § 68 Nr. 10 Erstes Buch Sozialgesetzbuch - SGB I).

Das Amt Klützer Winkel hat die Aufgaben im Bereich des Wohngeldgesetzes zum 01.07.2018 auf die Stadt Grevesmühlen übertragen. Gleichzeitig wurden die bisherigen Bewilligungsstellen der Stadt Grevesmühlen (74026), des Amtes Grevesmühlen-Land (74913) und des Amtes Klützer Winkel (74914) zu einer gemeinsamen Bewilligungsstelle (74026) zusammengeführt. Daher erfolgt die statistische Auswertung ab 2018 nur noch für die gemeinsame Bewilligungsstelle.

Die Entwicklung der Fallzahlen der Jahre 2014 bis 2018 zeigt, dass sich die Zahlfälle und Bearbeitungsfälle erhöht haben. Der Grund ist die Zusammenführung der Bewilligungsstellen.

BEARBEITUNGS- UND ZAHLFÄLLE

	2014	2015	2016	2017	2018
Zahlfälle	3.240	2.524	2.438	2.603	3.987
Bearbeitungsfälle	2.477	2.120	2.241	2.069	2.858

Die Auswertungen der automatisierten Datenabgleiche haben ergeben, dass auch im Berichtsjahr 2018 rechtswidrig Wohngeld in Anspruch genommen wurde. Hierbei handelt es sich um Fälle, bei denen die Antragsteller ihren Mitteilungs- und Mitwirkungspflichten nicht ordnungsgemäß nachgekommen sind. Es ist festzustellen, dass die Anzahl der daraus resultierenden Rückforderungsfälle anstieg.

RECHTSWIDRIGE WOHNGELDINANSPRUCHNAHMEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Überprüfungen	1.805	1.495	1.599	1.528	2.522
Rückforderungsfälle	13	17	13	6	15

Auch im Berichtsjahr beantragten Bürger Wohnberechtigungsscheine, um eine mit öffentlichen Mitteln geförderte Wohnung (Sozialwohnung) beziehen zu können. Die Anspruchsüberprüfungen haben ergeben, dass 2 Wohnberechtigungsscheine erteilt werden konnten. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Antragstellungen der letzten fünf Jahre.

WOHNBERECHTIGUNGSSCHEINE (WBS)

	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl der Anträge	3	7	6	2	3
erteilte WBS	2	5	4	1	2

Im Berichtszeitraum fand eine Überprüfung der Wohngeldstelle Grevesmühlen durch die Fachaufsicht beim Landkreis Nordwestmecklenburg statt. Das Prüfergebnis stellte die exakte Arbeitsweise in der Wohngeldstelle fest. Es wurden keine Gründe für Beanstandungen gefunden.

Fundtiere, Fischereiwesen

Im Jahr 2018 wurden für die Unterbringung von Fundtieren im Tierheim Dorf-Mecklenburg laut Vertrag 10.000,00 € ausgegeben. Fischereischeinprüfungen wurden nicht durchgeführt.

Es wurden mit Fischereischeinen und -marken insgesamt 6.608,00 € eingenommen. Davon wurden 5.044,20 € an das Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei abgeführt. Eine Übersicht dazu enthält die nachstehende Tabelle.

FISCHEREIWESEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Fischereiabgabemarken	663	561	539	544	521
Fischereischeine	49	70	52	68	48
Touristenfischereischeine	51	73	62	51	74

Verkehrsangelegenheiten

Nachfolgend eine Aufzählung der in 2018 getätigten verkehrsrechtlichen Anordnungen u.ä.:

- Entfernung Spielstraßenbeschilderung am Bleicher Berg, dafür Einrichtung 30-Zone
- Einrichtung einer zusätzlichen Behindertenparkfläche Am Wasserturm 46
- Versetzen des Durchfahrtsverbotes in der Goethestraße, um die Zufahrt zur Tageseinrichtung der Diakonie zu ermöglichen
- Einrichtung eines Halteverbotes gegenüber der neu gebauten Zufahrt zur Firma Benthack
- Anbringung Zusatzzeichen „Radfahrer Frei“ an den Einbahnstraßen Puschkinstraße, Schillerstraße, Maxim-Gorki-Straße
- Änderung Halteverbot in der Straße des Friedens für die Entsorgungsfahrzeuge

Die unten stehende Tabelle veranschaulicht die Entwicklung der Anzahl ordnungsrechtlicher Verwarnungen und die daraus resultierenden Einnahmen, welche sich aus Verwarngeld, Verwaltungsgebühren und Bußgeld zusammensetzen. In 2018 wurden 3.244 Verwarnungen mit Anhörungsbogen verschickt. Aus diesen Verwarnungen resultiert eine Einnahme von 53.080,82 €

VERWARNUNGEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Verwarnungen	3.844	5.098	3.630	3.475	3.244
Einnahmen in €	68.613	84.266	67.536	68.047	53.081

Durch die Parkscheinautomaten auf dem Marktplatz, dem Sparkassenplatz, der Bürgerwiese, in der Wismarsche Straße, der August-Bebel-Straße und der Tiefgarage wurden 61.947,55 € eingenommen. Die Entwicklung dieser Einnahmen zeigt die folgende Tabelle.

EINNAHMEN PARKSCHEINAUTOMATEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Einnahmen in €	54.823	59.730	57.267	60.570	61.948

Sonstiges

Für soziale Dienste und Handwerker wurden 42 Sonderparkgenehmigungen erteilt. Weiterhin wurden 42 Parkausweise für Behinderte und 5 Parkausweise mit Mobilitätsbeeinträchtigung ausgestellt. Das waren 22 Parkausweise mehr als im Vorjahr.

Im Bereich sonstige Ordnungswidrigkeiten wurden mit 45 OWiG-Anzeigen für unzulässigen Lärm, Anliegerpflichten und Hundehaltung doppelt so viele Anzeigen verfolgt wie 2017.

Im Jahr 2018 wurden 215.000 Hundekotbeutel zu einem Preis von 1.943,33 € gekauft. Das waren 30.000 mehr als im Vorjahr. Die nachstehende Tabelle stellt die Ausgabenentwicklung der letzten fünf Jahre dar.

HUNDEKOTBEUTEL

	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl	100.000	150.000	150.000	185.000	215.000
Ausgaben in €	1.079	1.399	1.737	1.571	1.943

Standesamt und Meldewesen

Bevölkerungsentwicklung

Grundlage für die Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung sind die Daten des Einwohnermelderegisters der Stadt Grevesmühlen. Betrachtet, wird die Entwicklung der Bevölkerungszahlen der letzten fünf Jahre. Anhand dieser Zahlen kann festgestellt werden, ob unsere Stadt stetig wächst oder doch an Einwohnern verliert.

Da die offiziellen Bevölkerungszahlen des Statistischen Landesamts selbstständig, aber mit einem Verzug von zurzeit etwa einem halben Jahr ermittelt werden, wird zunächst nur auf die Auswertungen der eigenen Meldedaten zurückgegriffen. Dadurch kann es zu Abweichungen kommen. Mit der Umstellung der Software im März/April 2018 wurden zudem viele Bereinigungen durchgeführt. Hier wurden zum Beispiel doppelte Datensätze zusammengeführt und historische Datensätze bereinigt. Generell besteht die Aussage des Softwareherstellers darin, dass Bestands- und Bewegungsstatistiken nicht miteinander vergleichbar sind. Grund hierfür sind die unterschiedlichen Kriterien, welche im Hintergrund durch den Hersteller festgelegt wurden und durch die Anwender nicht veränderbar sind. Es ist daher möglich, dass Anfangs-/Endbestände der einen Statistik nicht mit den Beständen der anderen Statistik übereinstimmen.

EIGENE BEWEGUNGSSTATISTIK

	2014	2015	2016	2017	2018
Anfangsbestand	10.684	10.577	10.632	10.574	10.555
Geburten	86	70	87	80	87
Sterbefälle	163	134	158	173	174
Zuzüge	582	636	566	546	445
Umzüge	535	526	529	522	522
Wegzug	608	517	561	484	426
Endbestand	10.577	10.632	10.567	10.543	10.487
Saldo Geburten/Sterbefälle	-77	-64	-71	-93	-87
Saldo Wanderungen	-25	119	5	62	19
Saldo gesamt	-103	+55	-66	-31	-68

Anhand der unten abgebildeten Bewegungsstatistik für das Jahr 2018 sind die Bewegungen, sprich die Geburten und Sterbefälle sowie die Wanderungen, ersichtlich. Betrachtet man das Gesamtbild des Einwohnerbestandes, ist

festzustellen, dass die Einwohnerzahl leicht rückläufig ist. Lediglich das Jahr 2015 bildet hier eine Ausnahme. Grund hierfür war der Zuzug vieler Flüchtlinge. Die Anzahl der Geburten ist im Jahr 2018 gegenüber den ausgewerteten Vorjahren ebenfalls gesunken. Dies führt weiterhin zu einem Sterbeüberschuss. Die Zahlen der Zuzüge und Wegzüge sind annähernd ausgeglichen.

Die offiziellen Bevölkerungszahlen des Statistischen Landesamtes liegen derzeit mit Stand 30.09.2018 vor. Hierbei werden, ebenso wie bei der zuvor dargestellten Bewegungsstatistik, die Geburten und Sterbefälle sowie die Wanderungen der Stadt Grevesmühlen aufgezeigt.

AMTLICHE BEVÖLKERUNGSSTATISTIK

	2014	2015	2016	2017	2018 (Stand bis 30.09.18)
Anfangsbestand	10.553	10.462	10.496	10.440	10.410
Geburten	87	72	87	81	59
Sterbefälle	165	134	159	174	129
Saldo Geburten/Sterbefälle	-78	-62	-72	-93	-70
Zuzüge	534	623	617	555	443
Wegzüge	584	532	596	494	365
Saldo Wanderungen	-50	91	21	61	78
Sonstige Veränderungen	1	5	-5	2	2
Endbestand	10.426	10.496	10.440	10.410	10.420
Saldo Gesamt	-127	+34	-56	-30	+10

Meldewesen

Die Vorgangsübersicht beschreibt einen Auszug aus den zu bearbeitenden Fällen im Bürgerbüro, wie Briefwahlunterlagen, Personalausweise/Reisepässe und Führungszeugnisse.

Zur Übersicht sei gesagt, dass ein tatsächlicher Vergleich der Vorgänge erst ab dem Jahr 2015 stattfinden kann. Bis zum 31.12.2014 wurde die Stadt Grevesmühlen in einer gesonderten Datenbank bearbeitet, getrennt vom Amt Grevesmühlen-Land. Im Jahre 2015 erfolgte dann die Zusammenlegung. Dementsprechend konnten für 2014 nur noch Daten aus dem Bereich Stadt Grevesmühlen ermittelt werden.

Auffallend in dieser Übersicht ist die hohe Zahl der neu ausgestellten Personaldokumente im Jahre 2015. Diese hohe Zahl resultiert vorrangig aus den ablaufenden Dokumenten in den sogenannten „Fünferjahren“. Die ehemaligen DDR-Dokumente galten nach der Wende noch bis zum Jahr 1995, woraufhin im Jahre 1995 viele Bürgerinnen und Bürger neue Dokumente beantragten. Da die Dokumente in der Regel 10 Jahre gültig sind, wiederholt sich dieser Vorgang dann immer in 10er-Schritten, also 2005, 2015, 2025 usw. In diesen Jahren ist also mit einem erhöhten Antragsvolumen zu rechnen.

Weiterhin auffallend ist die erhöhte Anzahl an ausgegebenen Briefwahlunterlagen im Jahr 2016. Diese resultiert aus den Stichwahlen und aus dem hohen Interesse an der jeweiligen Wahl. Viele Bürger möchten sich außerdem in Ruhe zu Hause mit den Stimmzetteln auseinandersetzen. Im Jahr 2018 fanden keine Wahlen statt. Dementsprechend wurden keine Wahlscheine ausgestellt.

Eine steigende Tendenz ist weiterhin bei der Beantragung von Führungszeugnissen zu erkennen. Viele Arbeitgeber, gerade im sozialen Bereich, im Umgang mit Kindern und Jugendlichen beispielsweise, verpflichten Ihre Angestellten ein Führungszeugnis vorzulegen.

Auffallend ist auch, dass die Zahl der Ehebeendigungen, die der Eheschließungen übersteigt. Grund hierfür ist, dass in der Auswertung nicht nur die Ehebeendigungen aufgrund der Ehescheidung, sondern auch die Ehebeendigungen aufgrund von Verwitwung berücksichtigt sind.

Zudem ist im Jahr 2018 eine starke Reduzierung der Kircheneintritte und -austritte zu beobachten

VORGANGSÜBERSICHT

	2014	2015	2016	2017	2018
Anträge Personaldokument	2.042	4.224	2.870	2.470	2.465
Führungszeugnisse	380	608	703	858	955
Kircheneintritte	8	36	36	20	9
Kirchenaustritte	49	44	36	37	7
Eheschließungen	108	208	250	206	106
Scheidungen	51	83	53	75	146
Wahlscheine (Briefwahl)	676	455	2444	2.202	0
Einbürgerung	1	2	3	4	4

Bestattungsangelegenheiten

Sind keine pflichtigen Angehörigen vorhanden und sorgt auch sonst niemand für die Bestattung eines Verstorbenen, so hat gemäß Bestattungsgesetz die für den letzten Wohnort des Verstorbenen, ersatzweise auch für den Sterbeort zuständige Behörde die Bestattung zu veranlassen. Die vorhandenen Bestattungspflichtigen haften der Behörde als Gesamtschuldner für die Kosten der Bestattung.


Die folgende Übersicht zeigt die in den letzten fünf Jahren zu veranlassenden Bestattungen und deren Kosten.

ÜBERSICHT ORDNUNGSBEHÖRDLICHE BESTATTUNGEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Bestattungen	7	13	11	14	16
Verauslagte Kosten	8.395	19.003	11.909	18.681	21.687
Forderungen	832	1.612	1.300	2.132	1.681

Im vergangenen Jahr war die Zahl der ordnungsbehördlichen Bestattungsfälle noch einmal zum Vorjahr gestiegen, dementsprechend haben sich auch die verauslagten Kosten und die eingenommenen Gebühren entwickelt. Die Anzahl der Fälle ist nicht vorhersehbar. Wie sich aus dem Vergleich der letzten Jahre ergibt, sind die Zahlen unstetig, steigen aber kontinuierlich an. Eine Prognose gestaltet sich aber schwierig. Es zeigt sich im Vergleich der letzten Jahre, dass die Bestattungsbehörde sich auf mehr als zehn ordnungsbehördliche Bestattungsfälle pro Jahr einstellen muss.

Im Jahr 2018 waren für 16 ordnungsbehördliche Bestattung Kosten in Höhe von 21.686,50 € zu verauslagen. Davon sind 1.380,86 € definitiv uneinbringlich. Zum 01.01.2019 bestanden für das Jahr 2017 bei 14 Bestattungsangelegenheiten und 18.685,66 € verauslagten Kosten noch offene Forderungen in Höhe von 395,91 €, die über Vollstreckungsmaßnahmen vom den Pflichtigen beizutreiben sind. Aus den Jahren 2016 bis 2014 sind keine offenen Forderungen mehr vorhanden, für die noch Zahlungen erwartet werden können. Für das Jahr 2016 sind bei 11 Bestattungen und verauslagten Kosten in Höhe von 11.908,88 € noch Forderungen in Höhe von 1.839,50 € definitiv uneinbringlich. Alle anderen Forderungen sind im Jahr 2018 beglichen worden. Im Jahr 2015 wurden für 13 Bestattungen insgesamt 19.003,50 € verauslagt, wovon lediglich 646,40 €, davon 208 € Gebührenforderung definitiv uneinbringlich sind. Die im Vorjahr noch offenen Forderungen wurden



zwischenzeitlich beglichen. Für 2014 stehen 7 Bestattungssachen mit verauslagten Kosten in Höhe von 8.395,36 € definitiv uneinbringliche Forderungen in Höhe von 1.273,04 € gegenüber, wovon 114,- € ausstehende Gebührenforderungen sind. Den uneinbringlichen Forderungen aus dem Berichtszeitraum in Höhe von 5.162,23 € stehen Gebühreneinnahmen in Höhe von 7.890,- € für diese 5 Jahre gegenüber.

Kommunale Gremien

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die stattgefundenen Sitzungen der Stadtvertretung und der Fachausschüsse. Weiterhin ist das gezahlte Sitzungsgeld dargestellt. Die Anzahl der Sitzungen ist in den letzten 5 Jahren weitestgehend gleich geblieben und wird sich voraussichtlich auch in den kommenden Jahren kaum verändern. Lediglich die Sitzungen des Rechnungsprüfungsausschusses haben sich auf Grund der Prüfungen der Jahresabschlüsse in den letzten Jahren erheblich erhöht. Dies und der Umstand, dass in 2018 auf Basis der Entschädigungsverordnung für das Land Mecklenburg-Vorpommern Fraktionsvorsitzenden für die Teilnahme an einer Sitzung zusätzlich zur funktionsbezogenen Aufwandsentschädigung auch eine sitzungsbezogene Aufwandsentschädigung in Höhe von 40€ ausgereicht wurde, führte dazu, dass die Summe der Aufwandsentschädigungen nach wie vor erhöht ist.

SITZUNGEN DER POLITISCHEN GREMIEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Stadtvertretung	8	7	7	8	8
Hauptausschuss	10	9	8	6	9
Finanzausschuss	7	8	7	7	6
Bauausschuss	9	9	9	8	7
Kultur- u. Sozialausschuss	8	6	6	7	6
Umweltausschuss	5	9	7	7	6
Umlegungs- Ausschuss	0	2	3	2	1
„Verwaltungs- gemeinschaft“ Stadt				1	11
CDU Fraktion	9	6	8	9	6
Die Linke	9	6	8	8	6
FWG / grevesmühlen.jetzt	8	17	8	9	8
SPD Fraktion	9	8	6	8	7
Einwohner- versammlung	0	1	0	0	1
Gezahltes Sitzungsgeld	23.600	21.940	21.440	21.900	22.640
Rechnungsprüfungs- ausschuss	17	36	28	34	65
Gezahltes Sitzungsgeld	1.560	2.680	2.580	2.360	4.280

Allgemeine Organisation

Wahlen

Die Landesregierung legte erst im Dezember 2018 den Termin für die Kommunalwahlen 2019 im Land Mecklenburg-Vorpommern verbindlich fest. Diese werden danach mit der Europawahl am 26. Mai 2019 verbunden. Diese späte Festlegung hatte insgesamt eine Verkürzung der üblichen Vorbereitungszeiten zur Folge. So konnte beispielsweise mit der Wahlvorbereitung erst Ende Januar 2019 begonnen werden.

Die Gemeindevahlbehörde hat für das Amt Grevesmühlen-Land und die Stadt Grevesmühlen insgesamt 25 Wahlvorstände zu besetzen, davon 10 in der Stadt Grevesmühlen. Für umfangreiche Wahlen, wie die Europa- und Kommunalwahlen, sollten die Wahlvorstände nach Möglichkeit voll besetzt werden, um sich bei der Tätigkeit ablösen und den enormen Aufwand, der mit der Auszählung verbunden ist, nach einem langen Tag zügig und konzentriert bewältigen zu können. Insgesamt sind damit 225 Personen in die Wahlvorstände zu berufen. Zudem sollen die Wahlvorstände und die Gemeindevahlausschüsse möglichst nach politischem Proporzbesetzt werden, sodass diesbezüglich die Gemeindevahlbehörde auf die Unterstützung der politischen Parteien und Wählergemeinschaften hinsichtlich der Benennung geeigneter Personen angewiesen ist.

Gemeinsamer Rechnungsprüfungsausschuss

Die Stadt Grevesmühlen und das Amt Grevesmühlen-Land beschlossen im Jahr 2013 die Bildung eines gemeinsamen Rechnungsprüfungsausschusses auf der Basis eines öffentlich-rechtlichen Vertrags. Durch die Bildung von Prüfgruppen konnte hier eine „Spezialisierung“ auf bestimmte Themenfelder erfolgen mit der eine Verbesserung der Prüftintensität und -qualität einherging. Ein weiterer Vorteil des gemeinsamen Rechnungsprüfungsausschusses ist der Umstand, dass sich seit dessen Bildung die Bürgermeister der Amtsgemeinden nicht mehr selbst prüfen müssen. Zudem hat die Einrichtung spezialisierter Prüfgruppen es erst ermöglicht, den sehr hohen Prüfaufwand für die Erstellung der Jahresabschlüsse zu bewältigen. Die Genehmigung für die Bildung des gemeinsamen Rechnungsprüfungsausschusses wurde nur bis zum Jahresende 2018 erteilt, so dass hier ein Antrag auf Fortführung dieses Erfolgsmodells an das Ministerium für

Inneres und Europa zu stellen war. Inzwischen liegt die Genehmigung dafür vor. Zu hoffen bleibt, dass in die Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern zukünftig eine Öffnungsklausel aufgenommen wird, die es Gebietskörperschaften ermöglicht, gemeinsame Rechnungsprüfungsausschüsse zu bilden.

Wohngeld

Am 19.03.2018 fasste der Amtsausschuss des Amtes Klützer Winkel einen Beschluss über den Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrags zur Übertragung der Aufgaben im Bereich des Wohngeldgesetzes auf die Stadt Grevesmühlen. Einen korrespondierenden Beschluss fasste die Stadtvertretung am 23.04.2018, so dass nach der Genehmigung des Vertrags durch die untere Rechtsaufsichtsbehörde beim Landkreis Nordwestmecklenburg die Aufgaben zum 01.07.2018 auf die Stadt Grevesmühlen übertragen werden konnten. Gleichzeitig wurden die bisherigen Bewilligungsstellen der Stadt Grevesmühlen, des Amtes Grevesmühlen-Land und des Amtes Klützer Winkel zu einer gemeinsamen Bewilligungsstelle zusammengeführt. Dadurch ließen sich Synergieeffekte in den Bereichen Personal und EDV erzielen.

Das Jahr 2019 soll dazu genutzt werden, die gemeinsame Wohngeldstelle im „Echtbetrieb“ zu testen, um Erkenntnisse zur Wirtschaftlichkeit zu gewinnen. Aber auch die Bürgerfreundlichkeit soll hier eruiert werden. Für den Fall, dass sich die positiven Eindrücke des ersten halben Jahres fortsetzen, sollen weitere Kooperationsmöglichkeiten mit den Nachbarämtern ausgelotet werden.

Verwaltungsgemeinschaft

Über das gesamte Jahr 2018 beschäftigten sich die jeweils von der Stadtvertretung und vom Amtsausschuss neu gebildeten Ausschüsse mit der Frage der Fortführung der seit 2004 bestehenden Verwaltungsgemeinschaft. Bis zum Jahresende gelang es, den Entwurf eines neuen öffentlich rechtlichen Vertrags zu erarbeiten und mit der unteren Rechtsaufsichtsbehörde beim Landkreis Nordwestmecklenburg inhaltlich abzustimmen. Der Vertragsentwurf soll im Februar 2019 der Stadtvertretung und dem Amtsausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Gemeindefusionen

Zwei Gemeinden im Amt Grevesmühlen-Land, die sich im Jahr 2017 auf Basis der Selbsteinschätzungen vorstellen konnten zu fusionieren und die entsprechenden „Startschussbeschlüsse“ gefasst hatten, haben im Jahr 2018 die Fusionsverhandlungen zum Abschluss gebracht. Der Gebietsänderungsvertrag der Gemeinden Upahl und Plüschow wurde im September 2018 im Beisein der Landrätin, Frau Kerstin Weiss, unterzeichnet und trat nach Genehmigung durch die untere Rechtsaufsichtsbehörde beim Landkreis Nordwestmecklenburg mit Ablauf des 31.12.2018 in Kraft. Dabei wurde die Gemeinde Plüschow in die Gemeinde Upahl eingemeindet. Dem Amt Grevesmühlen-Land gehören damit noch acht Gemeinden an.


Gebietsänderungen

Mit der Gemeinde Zierow und dem Amt Klützer Winkel wurden weitere Sondierungsgespräche geführt, um die Rahmenbedingungen für einen möglichen Wechsel der Gemeinde in das Amt Grevesmühlen-Land zu erörtern. Falls diese Gespräche zu einem abschließenden Konsens geführt werden können, wird die Gemeinde Zierow einen entsprechenden Antrag an das Ministerium für Inneres und Europa stellen, welches abschließend über den Antrag auf Wechsel der Amtszugehörigkeit entscheidet.

Vergaben

Das Vergabesekretariat hat seine stundenweise Arbeit am 1. Juli 2018 aufgenommen. Ab dem 1. Oktober 2018 wurde für alle Vergaben, oberhalb der Wertgrenze von 500 €, eine Vergabenummer ausgegeben, welche sich aus der Gemeindekennzahl, dem Fachamt, dem Haushaltsjahr und einer laufenden Nummer zusammensetzt. Diese Wertgrenze orientierte sich am Direktkauf nach VOL/A, wonach Leistungen unterhalb dieser Wertgrenze, unter Berücksichtigung der Haushaltsgrundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, ohne ein Vergabeverfahren angeschafft werden konnten.

Bis zum 31. Dezember 2018 wurden insgesamt 56 Vergaben erfasst. Durchschnittlich sind das 5 Vergaben wöchentlich bzw. 19 Vergaben monatlich.



Zwei Vergaben wurden nachträglich erfasst, da die Verwaltung nicht durch die Bürgermeister der amtsangehörigen Gemeinden eingebunden wurde.


Die Mehrheit der Vergaben lag im Bereich des Bauamtes, mit 41 Vergaben. Das Haupt- und Ordnungsamt hat 15 Vergaben durchgeführt, im Bereich Finanzen sind in dem Zeitraum keine Vergaben durchgeführt worden.

Bis zur Fertigung des Vergabeberichtes sind insgesamt 33 Vergaben zum Abschluss gekommen. Eine Vergabe wurde im Jahr 2018 nicht mehr durchgeführt und für das Jahr 2019 neu beantragt. Die restlichen 22 Vergaben sind derzeit noch offen. In der Regel sind die Ausführungsfristen bei diesen Vergaben noch aktiv.

Bei den abgeschlossenen Vergaben handelt es sich ausschließlich um Freihändige Vergaben von Bau-, Liefer- und Dienstleistungen. Die Auftragswerte beliefen sich zwischen 630,00 € und 12.700,00 €

22 Vergaben wurden für die Stadt Grevesmühlen durchgeführt, die restlichen Vergaben sind für den Bereich des Amtes Grevesmühlen Land angefallen.

eGovernment



In 2018 wurden weitere Schulungsveranstaltungen der Mitarbeiter zum Thema DMS und eAkte durchgeführt. In Zusammenarbeit mit den Fachbereichen konnten weitere Arbeitsabläufe digitalisiert werden. Interne Freizeichnungen und der Austausch von Dokumenten finden damit fast vollständig elektronisch statt. Hierzu zählt z.B. auch der elektronische Postausgang. Schreiben, die keiner persönlichen Unterschrift bedürfen oder digital unterschrieben wurden, können direkt dem digitalen Postausgang übergeben werden, so dass der Druck und die Kuvertierung durch einen Dienstleister erfolgt und nicht mehr durch die Beschäftigten der Stadtverwaltung.


Eingehende Papier-Rechnungen werden seit September 2018 zentral gescannt und digital im Rechnungs-Workflow abgearbeitet. Auch deren Freizeichnung und Anordnung erfolgt bereits digital. Daraus resultieren Einsparungen bei Transport- und Wege-Zeiten sowie im Papierverbrauch. Dienstleister werden gebeten Rechnungen bereits in digitaler Form bereitzustellen. Die Voraussetzungen zur gesetzlichen Entgegennahme von elektronischen Rechnungen ab 2020 sind damit bereits jetzt geschaffen. Das elektronische Anordnungswesen soll im Jahr 2019 folgen. In diesem Zusammenhang wurden auch die technischen Voraussetzungen geschaffen den Posteingang zukünftig bereits zentral zu digitalisieren und die Aktenführung gemäß EGovG M-V nahezu vollständig elektronisch abzubilden.

Ende März 2018 wurde die neue Meldewesen Software VOIS eingeführt. Damit werden die Meldedaten nicht mehr auf Servern der Verwaltung vorgehalten sondern im gesicherten Rechenzentrum des DVZ Schwerin. Ein weiterer Schritt zu verbessertem Datenschutz und verbesserter Datensicherheit ist damit gemacht.

Zudem wurde 2018 an der Weiterentwicklung eines IT-Sicherheitskonzeptes gearbeitet. Dieses soll nach Fertigstellung den Ist-Stand im Bereich der IT-(Sicherheit) erfassen und diesen einem Soll-Stand gegenüber stellen. Die Aufstellung und Fortschreibung wird 2019 ein wichtiges Thema sein.

Um den Anforderungen der Digitalisierung im schulischen Bereich zukünftig gewachsen zu sein, wurde der IT-Betrieb der drei städtischen Schulen an einen externen Dienstleister übergeben. Voraussetzung für die Förderung über den Digital Pakt Schule sollen unter anderem Medienentwicklungspläne der Schulträger und Medienbildungskonzepte der Schulen sein. Diese sollen in Zusammenarbeit zwischen Dienstleister, Schulen und Schulträger kurzfristig erstellt werden. Ziel ist es, die für Medienbildung notwendige Infrastruktur an den Schulen zu schaffen.

Als Vorbereitung für die anstehenden Wahlen im Mai 2019 wurde eine neue Fachanwendung „votemanager“ eingeführt. Mit ihr soll es zukünftig möglich sein, die notwendigen Wahlvorbereitungen und -auswertungen elektronisch zu erledigen.



Zum Ende des Jahres 2018 wurde es wegen des Endes der Vertragslaufzeit notwendig, für die in der Verwaltung, den nachgeordneten Einrichtungen und den Schulen eingesetzten Multifunktionsgeräte eine Ausschreibung zur Neuvergabe der Leistung durchzuführen. Die Auslieferung und Inbetriebnahme der 27 Geräte erfolgte Anfang 2019. Die neuen Multifunktionsgeräte ersetzen die bisherige Technik und auch einzelne kleine Drucker in den Büros. Die zentralisierte Bereitstellung der Geräte erleichtert und reduziert die Wartung und den Betriebsaufwand erheblich.

Personalwesen

In der nachstehenden Tabelle ist die Aufteilung der Personalaufwendungen im Jahr 2018 auf die einzelnen Bereiche der Stadtverwaltung Grevesmühlen im Vergleich zum Vorjahr dargestellt. Zu beobachten dabei ist in allen Bereichen ein leichter Anstieg der Aufwendungen, außer im Bereich der Schulsachbearbeitung. Hier macht sich die deutliche Verjüngung des Personals und damit die Reduzierung der Erfahrungsstufen bemerkbar

PERSONALAUFWENDUNGEN NACH BEREICHEN

	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamt	5.633,29	5.904,50	5.846,90	5.844,80	6.093,45
	+3,71 %	+4,99%	-1,06%	-0,04%	+4,58%
Kernverwaltung	3.327,0	3.568,1	3.476,9	3.447,8	3.537,8
	+6,07%	+7,68%	-2,91%	-0,93%	+2,87%
Sonstige Einheiten*	370,1	347,5	361,4	375,4	375,6
	-8,62%	-5,57%	+3,43%	+3,44%	+0,07%
KiTa am Lustgarten	1.140,4	1.205,2	1.197,4	1.218,5	1.321,7
	+0,35%	+5,70%	-0,68%	+1,86%	+9,09%
Bauhof	795,8	783,8	811,1	803,1	858,3
	+5,56%	-1,60%	+3,64%	-1,07%	+7,32%

* Verkehrsüberwacher, Bibliothek, Museum, Schulsekr. U.w.; Alle Angaben in T€ und ohne Rückstellungen u.ä.

Die Anzahl der Beschäftigten der Stadtverwaltung laut Stellenplan hat sich in 2018 leicht erhöht. Mit insgesamt 108,36 VbE zum Zeitpunkt der Erstellung des Stellenplans (54,63 VbE in der Kernverwaltung und 53,73 VbE im nachgeordneten Bereich) sind dies 1,12 VbE mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr.

Durch Verrentungen, Pensionierungen, Auslaufen befristeter Beschäftigung oder Aufgabe des Arbeitsplatzes wegen der Annahme einer anderweitigen Beschäftigung verließen in 2018 neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Stadtverwaltung. Damit setzte sich die in 2017 erstmals verstärkt spürbare Pensionierung bzw. Verrentung der geburtenstarken Jahrgänge der 50iger und 60iger Jahre fort und es waren im Jahresverlauf wieder viele Stellen neu oder umzubesetzen. Daher fiel auch in 2018 durch die notwendigen Ausschreibungen und Auswahlverfahren insbesondere im Bereich Personal eine deutlich spürbare Mehrarbeit an.

Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Daher war es auch 2018 notwendig, für den Ausgleich der genehmigten temporären Stundenminderungen und die Ausfälle wegen Krankheit oder Erziehungszeiten Personal befristet einzustellen bzw. weiter vorzuhalten.

Dies führte wiederum dazu, dass mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Beschäftigungsverhältnissen standen als laut Stellenplan vorgesehen. Dabei konnte jedoch das Gesamtbudget eingehalten werden, weil dieser Überhang lediglich den Ersatz der abwesenden Dauerbeschäftigten darstellte. In 2018 wurden in diesem Zusammenhang elf Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter neu und zum Teil befristet eingestellt.

Intern wechselten im Jahr 2018 sechs Beschäftigte auf eine neue Stelle.

Alle diesbezüglichen Personalentscheidungen erfolgten einvernehmlich unter Mitwirkung des Personalrats.

Darüber hinaus wurde in 2018 bei der Stadtverwaltung Grevesmühlen eine Vergabestelle eingerichtet. Diese setzt sich zusammen aus dem Vergabesekretariat, für das eine neue Stelle mit 1.0 VbE in den Stellenplan aufgenommen wurde und der Vergabegruppe, in die der Bürgermeister Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Fachämtern berufen hat, die interdisziplinär die Vergabeverfahren nach einheitlichen Vorgaben standardisiert begleiten. Die Mitglieder der Vergabegruppe werden neben ihren Hauptaufgaben bei Bedarf aktiv.

PERSONALENTWICKLUNG KERNVERWALTUNG

	2014	2015	2016	2017	2018
VbE laut Stellenplan	59,05	58,55	58,00	57,93	54,63
Mitarbeiter/innen	59	62	62	62	56
Neubesetzungen extern	2	8	2	8	7
Neubesetzungen intern	0	3	1	7	5
Beendigungen von Arbeitsverhältnissen	4	5	2	5	3

Die große Anzahl an personellen Veränderungen hat zur Folge, dass sich die Mitglieder der gemeindlichen Gremien an vielen Stellen in der Stadtverwaltung neue Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner gegenüber sehen.

Im Bereich der Kultur konnte in 2018 die personelle Lücke in der Stadtbibliothek ausgeglichen werden.

PERSONALENTWICKLUNG IM BEREICH KULTUR UND SOZIALES

	2014	2015	2016	2017	2018
VbE	8,43	8,18	9,06	9,31	11,98
Mitarbeiter/innen	10	10	11	9	14
Neubesetzungen extern	1	1	1	2	1
Neubesetzungen intern					
Beendigungen von Arbeitsverhältnissen	1	2		2	2

Für die Kindertagesstätte „Am Lustgarten“ in Trägerschaft der Stadt Grevesmühlen zahlten sich die anhaltenden Bemühungen um neues Personal zur Nachbesetzung der wegen Verrentung frei gewordenen Erzieherstellen und zur Deckung des erhöhten Personalbedarfs aus. Es konnten neue Kolleginnen und Kollegen gewonnen werden, die jedoch erst im Jahr 2019 ihren Dienst aufnehmen werden. Bis zum Sommer 2019 sollten dann sukzessive alle freien Stellen wieder mit Fachkräften besetzt sein.

Dennoch gestaltet sich die Personalgewinnung in diesem Bereich schwierig, sodass über die neue duale Ausbildung von eigenen Fachkräften zur Erzieherin/zum Erzieher für 0-10jährige investiert werden soll, um zukünftige Personalbedarfe zu decken. Deshalb haben im September 2018 zwei junge Menschen diese Ausbildung in der Kindertagesstätte „Am Lustgarten“ begonnen.

PERSONALENTWICKLUNG BEI DER KITA AM LUSTGARTEN

	2014	2015	2016	2017	2018
VbE	22	22	22	22	22,75
Mitarbeiter/innen	29	29	28	29	30
Neubesetzungen extern				4	1
Neubesetzung intern				1	
Beendigungen von Arbeitsverhältnissen			1	3	1

PERSONALENTWICKLUNG BEIM BAUHOF

	2014	2015	2016	2017	2018
VbE	18	18	18	18	19
Mitarbeiter/innen	18	18	18	18	19
Neubesetzungen extern	1	4		1	2
Neubesetzungen intern					
Beendigungen von Arbeitsverhältnissen	1	4		1	2

Auf Initiative der Personalabteilung ist es auch im aktuellen Berichtsjahr gelungen, Jugendliche für die Ableistung eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) bei der Stadt Grevesmühlen zu gewinnen. Seit September 2018 absolviert eine Jugendliche ihr FSJ Kultur in der Stadtbibliothek und zwei Jugendliche ihr FSJ in der Kindertagesstätte „Am Lustgarten“.

Das FSJ dient der Orientierung und Persönlichkeitsbildung junger Menschen sowohl im kulturellen als auch im sozialen Bereich und ist eine Maßnahme der Jugendbildung. Jugendfreiwilligendienste fördern den ganzheitlichen Kompetenzerwerb sowie die Bildungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Jugendlichen. Gleichzeitig gehören Jugendfreiwilligendienste zu den besonderen Formen des bürgerschaftlichen Engagements.

Anhang



Anhang 1: Fotodokumentation

Anhang 2: Luftbildaufnahme mit Kennzeichnung wesentlicher Bauprojekte

Fotoalbum 2018



**1. Grevesmühlener
Seniorenkonferenz (02/2018)**



**10. CityNight und Autofrühling:
gemeinsame Veranstaltung vom
Gewerbeverein und Stadt (04/2018)**



Einwohnerversammlung: (04/2018)
Erörterungen zu geplanten
Baumaßnahmen und Parkordnung
Innenstadt



Straßenfest Langer Steinschlag
(05/2018) gemeinsamer
Veranstaltungsreigen der FFW, Vereine
und Gewerbetreibende



Landestanz- und trachtenfest;
 (05/2018) Gemeinsame Veranstaltung
 mit dem Heimatverband



Übergabe TLF: (06/2018) Feierliche
 Übergabe des neuen Fahrzeugs im
 Beisein des Innenministers und der
 Landrätin



Bürgermeisterempfang: (06/2018)
von der FFW und der Stadt
ausgezeichnete ehrenamtliche Bürger
der Stadt



Stadtfest: (06/2018) Umzug mit vielen
Vereinen und Gewerbetreibenden



Stadtfest: (06/2018) Herr Moll, der Grevesmühlener Stadtausrufer



Stadtfest: (06/2018)
Umzugsimpression mit Mitarbeitern der Stadtverwaltung und Freunden aus Laxå



Kulturnacht: (10/2018)
Lichtinstallationen, organisiert von den
Stadtwerken



Kulturnacht: (10/2018)
Theateraufführung der AG Märchen,
der Wolf und die sieben Geißlein



Bahnübergang Rehnaer Straße:
(08/2018) Neugestaltung mit neuer
Zufahrt zum B-Plangebiet „Zum
Sägewerk“



Bahnübergang Questiner Weg:
(08/2018)



Wohngebiet Neu Degtow West:
(11/2018) Spatenstich zu Beginn der
Erschließungsmaßnahmen für 9 neue
Baugrundstücke



Kapellenberg (11/2018) Senioren
spenden und setzen neue Bäume in die
Parkanlage „Kapellenberg“



Cap Arcona-Gedenkstätte (12/2018):
Neugestaltung der Grabstätte



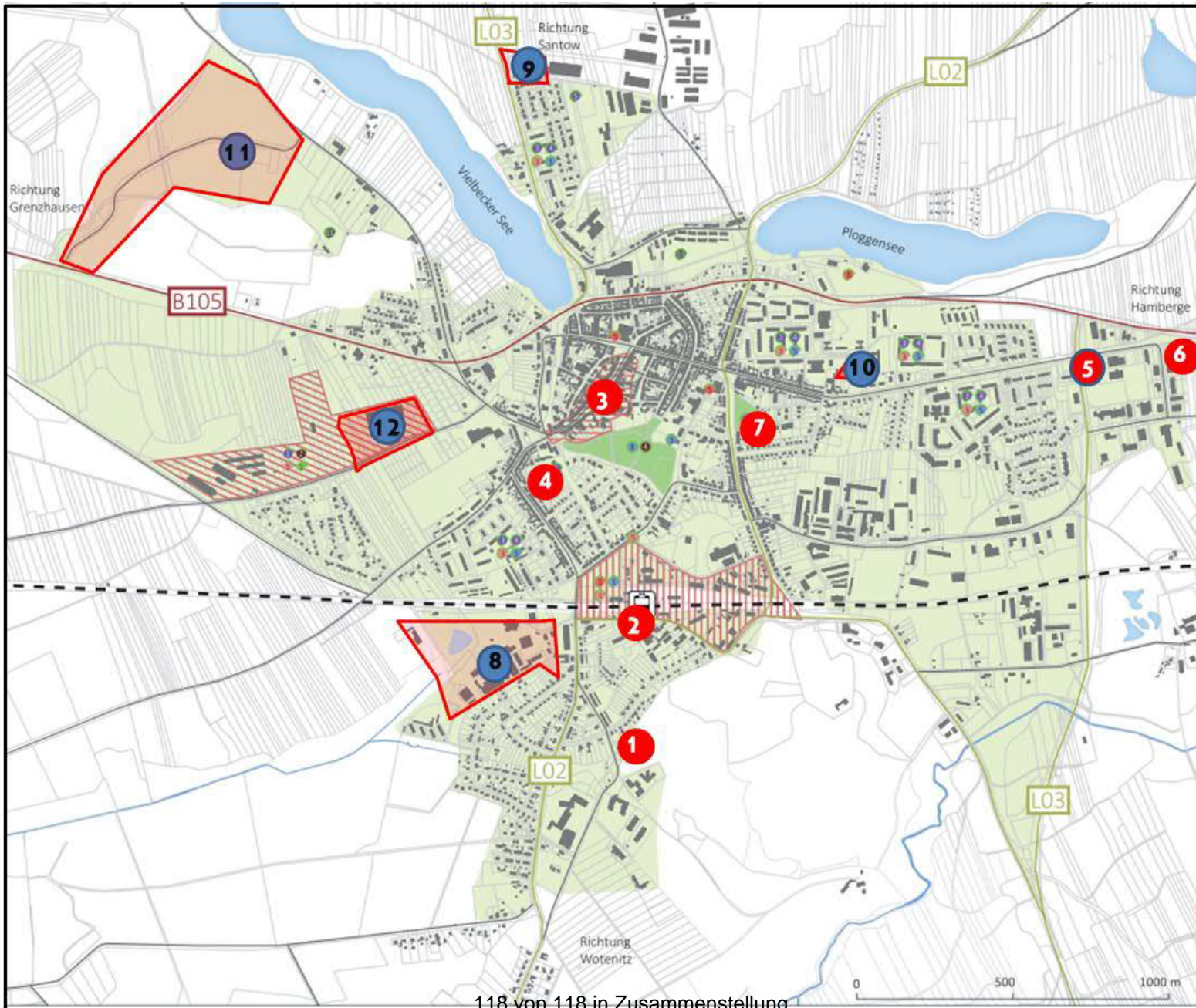
Cap Arcona-Gedenkstätte (12/2018):
Neugestaltung des neuen
Eingangsbereiches und Parkplatzes



Kreihnsdörper Adventsmarkt:
(12/2018)



Kreihnsdörper Adventsmarkt:
(12/2018)



Besondere Projekte der Stadtentwicklung 2018

Wesentliche Baumaßnahmen

- 1 Neugestaltung der Cap Arcona Gedenkstätte
- 2 Neugestaltung des Bahnsteigs u. -überwege (Bahn)
- 3 Neubau August-Bebel-Straße 26 (WOBAG)
- 4 Neubau Wohnpark Diamant (privat)
- 5 Neubau PennyMarkt (privat)
- 6 Erschließung Neu Degtow West
- 7 Parkplatz am Lustgarten

Städtebauliche Planungen

- 8 Umlegungs- und Bebauungsplan „Sägewerk“
- 9 VE-Plan Norma
- 10 Schulcampus
- 11 Änderung B-Plan Gewerbe- und Industriegebiet Nordwest
- 12 B-Plan West I, Teil 1